



INHALTS- VERZEICHNIS

BKS BANK KONZERN IM ÜBERBLICK	3
Vorwort der Vorstandsvorsitzenden	4
KONZERNLAGEBERICHT	7
Wirtschaftliches Umfeld	8
Konsolidierte Unternehmen	10
Vermögens- und Finanzlage	12
Ergebnisentwicklung	15
Segmentbericht	18
Konsolidierte Eigenmittel	21
Risikobericht	22
Vorschau auf das Gesamtjahr	30
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2018	33
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. März 2018 ..	36
Konzernbilanz zum 31. März 2018	39
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	40
Konzerngeldflussrechnung	41
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank	42
ERKLÄRUNGEN DER GESETZLICHEN VERTRETER DER BKS BANK	67
Unternehmenskalender 2018	67

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht zum 31. März 2018 enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des BKS Bank Konzerns beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Stichtag 22. Mai 2018 zur Verfügung stehender Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Zwischenbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der BKS Bank AG verbunden.

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht ist nicht prüfungspflichtig und wurde daher keiner Prüfung bzw. Durchsicht eines Abschlussprüfers unterzogen. Die vorliegende deutsche Version ist die authentische und für alle rechtlichen Aspekte relevante Fassung. Zwischenberichte in englischer Sprache sind Übersetzungen.

Minimal abweichende Werte in Tabellen und Grafiken sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Zur leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt. Frauen und Männer werden in den Texten gleichermaßen angesprochen.

BKS BANK KONZERN IM ÜBERBLICK

ERFOLGSZAHLEN in Mio. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Zinsüberschuss	28,9	30,6	5,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-8,3	-2,9	-65,6
Provisionsüberschuss	13,3	12,5	-6,0
Verwaltungsaufwand	-26,6	-27,6	3,8
Periodenüberschuss vor Steuern	13,4	15,3	13,9
Periodenüberschuss nach Steuern	11,3	13,4	19,2
BILANZZAHLEN in Mio. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Bilanzsumme	7.579,5	7.973,6	5,2
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	5.313,2	5.467,4	2,9
Primäreinlagen	5.669,1	5.884,6	3,8
– hiervon Spareinlagen	1.475,1	1.459,3	-1,1
– hiervon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	712,6	765,5	7,4
Eigenkapital	1.046,5	1.121,7	7,2
Betreute Kundengelder	14.150,7	14.221,3	0,5
– hiervon Depotvolumen	8.481,6	8.336,7	-1,7
EIGENMITTEL NACH CRR in Mio. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in % (Pkt.)
Total risk exposure amount	5.016,7	5.036,0	0,4
Eigenmittel	701,6	759,1	8,2
– hiervon hartes Kernkapital (CET1)	614,5	565,6	-8,0
– hiervon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	627,8	619,5	-1,3
Harte Kernkapitalquote (in %)	12,3	11,2	-1,1
Gesamtkapitalquote (in %)	14,0	15,1	1,1
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	31.12.2017	31.03.2018	± in % (Pkt.)
Return on Equity nach Steuern	6,8	6,1	-0,7
Return on Asset nach Steuern	0,9	0,9	0,0
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	51,9	59,1	7,2
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	16,7	7,5	-9,2
NPL-Quote	3,5	3,1	-0,4
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	145,2	157,3	12,1
Leverage Ratio	8,0	8,0	0,0
RESSOURCEN	31.12.2017	1. Quartal 2018	
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	928	920	
Anzahl der Geschäftsstellen	63	62	
DIE BKS BANK-AKTIE	31.12.2017	31.03.2018	
Anzahl Stamm-Stückaktien (ISIN AT0000624705)	37.839.600	37.839.600	
Anzahl junge Stamm-Stückaktien (ISIN AT0000A1Z478)	-	3.303.300	
Anzahl Vorzugs-Stückaktien (ISIN AT0000624739)	1.800.000	1.800.000	
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	18,5/17,8	19,2/18,2	
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	16,8/15,4	17,5/17,6	
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	17,8/17,7	18,0/18,0	
Schlusskurs junge Stamm-Stückaktie	-	16,7	
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	705,3	768,7	

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,



-4-

Die BKS Bank blickt in diesem Zwischenbericht auf ein ereignisreiches erstes Quartal zurück. Erst vor kurzem fand in unserer Klagenfurter Zentrale die 79. ordentliche Hauptversammlung statt. Wir freuen uns, dass unter den Gästen zahlreiche neue Aktionäre waren. Anfang März schlossen wir unsere Kapitalerhöhung erfolgreich ab. Im Namen der gesamten BKS Bank sage ich allen Aktionären Danke, die ihre Bezugsrechte ausübten oder die erstmalig BKS Bank-Aktien zeichneten und dazu beitrugen, dass wir 3.303.300 neue Stamm-Stückaktien am Markt platzieren konnten. Wie angekündigt wollen wir den Emissionserlös von 55,0 Mio. EUR vor allem in die Digitalisierung und die Fortsetzung unseres Wachstumskurses investieren.

Übernahme der GBD in Slowenien erfolgreich abgeschlossen

Erfreulicherweise konnten wir in Slowenien dazu bereits einen wichtigen Schritt setzen. Mit 30. April 2018 schlossen wir die Übernahme von rund 9.000 Vermögensverwaltungs- und Brokerage-Kunden der GBD (Gorenjska borznoposredniška družba d.d) ab. Damit zählen wir zu den größten Wertpapieranbietern am slowenischen Markt. Da ein Großteil der neuen Kunden rund um Kranj beheimatet ist, planen wir, dort noch heuer eine neue Filiale zu eröffnen. Dies wird die achte Stelle der BKS Bank in Slowenien sein.

Mag. Alexander Novak: Ab 01. September neues Mitglied des Vorstandes

Die Übernahme wurde federführend von Mag. Alexander Novak, dem bisherigen Leiter der BKS Bank-Direktion Slowenien, begleitet. Wir freuen uns, dass er, wie Sie bereits zahlreichen Medien entnehmen konnten, ab 01. September 2018 zum Vorstandsmitglied bestellt wurde.

Herr Mag. Wolfgang Mandl will sich beruflich neu orientieren und verzichtete daher auf die Verlängerung seines Vorstandsmandates. Er wird seine Funktion noch bis Jahresende ausüben.

Personelle Veränderungen auch im Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung wählte Univ.-Prof. Dipl. Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt neu in den Aufsichtsrat. Sie ist Managing Director der Know-Center GmbH, Österreichs führendem Forschungszentrum für Big Data und data-driven Business und entwickelt Informationstechnologien für die Wirtschaft. Wir sehen ihre Wahl in einer von der Digitalisierung sehr stark geprägten Zeit als eine wertvolle Bereicherung für unser Haus. Herr DDI Dr. mont. Josef Korak ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihm gilt unser herzlicher Dank für die gute Zusammenarbeit seit 2005. Dr. Korak leitete lange Zeit einen erfolgreichen, international tätigen Industriebetrieb, daher war seine Expertise für die Entwicklung des Firmenkundengeschäfts immer sehr wichtig.

Ausgezeichnetes Periodenergebnis

Ein Blick auf die wichtigsten Kennzahlen zeigt, dass wir den äußerst erfolgreichen Geschäftsverlauf des Jahres 2017 auch im ersten Quartal 2018 fortsetzen konnten. Bitte beachten Sie beim Lesen des Zwischenberichtes zum 31. März 2018, dass dieser erstmals nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften von IFRS 9 erstellt ist. Ab Seite 42 ff. erläutern wir im Detail, welche Änderungen damit verbunden sind.

Wir freuen uns über einen um 19,2 % gestiegenen Periodenüberschuss von 13,4 Mio. EUR. Die Bilanzsumme von 7,97 Mrd. EUR wuchs um 5,2 %. Das Kreditgeschäft entwickelte sich im ersten Quartal zufriedenstellend. Mit einem an Kunden vergebenen Kreditvolumen von 5,59 Mrd. EUR sind wir ein wichtiger Finanzierungspartner der heimischen Wirtschaft. Unser Primäreinlagenstand von 5,88 Mrd. EUR zeugt von hohem Vertrauen der Kunden in die BKS Bank.

Nachhaltig ausgezeichnet

Die auf Nachhaltigkeitsresearch spezialisierte oekom research AG verlieh unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Februar wieder den Status „Prime“. Damit zählen wir in Sachen Nachhaltigkeit zu den weltweit besten Banken. Um diese Vorreiterrolle zu halten, haben wir uns für 2018 wieder viel vorgenommen. Wir planen u. a. die Neuauflage eines Social oder Green Bonds, arbeiten an der Errichtung einer Photovoltaikanlage in Slowenien und werden uns auch intensiv mit dem Thema Decarbonisierung beschäftigen. Innovative nachhaltige Produkte helfen uns, uns vom Wettbewerb abzuheben, daher werden wir diese Linie auch weiter verfolgen. Denn wir wissen: Herausforderungen, und derzeit gibt es im Bankgeschäft viele, sind da, um angenommen zu werden.



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

–08–

Konsolidierte Unternehmen

–10–

Vermögens- und Finanzlage

–12–

Ergebnisentwicklung

–15–

Segmentbericht

–18–

Konsolidierte Eigenmittel

–21–

Risikobericht

–22–

Vorschau auf das Gesamtjahr

–30–

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

DAS GOLDILOCKS-UMFELD NEIGT SICH DEM ENDE ZU

Das letzte Jahr war vom Begriff „Goldilocks“ geprägt. Damit wird eine Zeit von nahezu perfektem Konjunkturbedingungen mit hohem, aber nicht zu hohem, Wachstum, geringem Inflationsdruck sowie niedrigen Zinsen und der Aussicht, dass diese mittelfristig niedrig bleiben, beschrieben.

Für 2018 wird nun allerdings erwartet, dass wir uns langsam von diesen sehr guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verabschieden müssen. Das globale Wirtschaftswachstum ist zwar noch unverändert gut, jedoch beginnen sich einige Stimmungsindikatoren leicht einzutrüben. Das sieht man z. B. an den Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe für die Eurozone. Dieser liegt aktuell bei 56,2 – im Dezember 2017 war der Wert noch bei 60,6. Etwas Sand ins Getriebe kam zuletzt auch in die europäische Konjunkturlokomotive Deutschland. Die Einzelhandelsumsätze fielen kürzlich das dritte Mal in Folge (-0,7%), auch die Industrieproduktion (-1,6%) und die Exporte (-3,2%) gingen zurück. Zudem ist der Ifo-Geschäftsklimaindex das dritte Mal in Folge gefallen. Dies kündigt in der Regel eine mögliche Konjunkturdelle an, von einem Trendwechsel kann jedoch noch nicht gesprochen werden.

Vor diesem Hintergrund ist es daher auch nicht überraschend, dass sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone im ersten Quartal 2018 von 0,8 % auf 0,4 % halbiert hat. Temporäre Faktoren – wie beispielsweise das ungewöhnlich kalte Wetter in den ersten Monaten des Jahres, Streiks, kurzfristige Lieferengpässe und auch der Ausbruch der Grippewelle – haben das Wachstum belastet.

Die amerikanische Wirtschaft hat zuletzt ebenfalls an Schwung verloren: Im ersten Quartal 2018 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) „nur“ noch mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 2,3 %. Im Schlussquartal 2017 lag das Wachstum noch bei 2,9 %. Unterstützung kommt vom US-Präsidenten. Donald Trump hat sich vorgenommen, das US-BIP unter anderem mit seiner Steuerreform auf mindestens 3 % anzuheben. Es bleibt abzuwarten, ob dies auch gelingen wird.

Die Unternehmensgewinne entwickeln sich sowohl in den USA als auch in Europa weiterhin positiv. Der Großteil der US-amerikanischen und europäischen Unternehmen übertraf bisher die Gewinnerwartungen. Bei US-Unternehmen wird von einem Gewinnwachstum von über 20 % gegenüber dem Vorquartal ausgegangen, in Europa wird mit einem Plus von 13 % gerechnet.

Erfreulich entwickelte sich die österreichische Wirtschaft. Positive Impulse gibt es sowohl von der Inlandsnachfrage als auch vom Außenhandel. Die Industriekonjunktur blieb im ersten Quartal des Jahres unverändert stark. Auch der Dienstleistungssektor ist anhaltend im Aufwind. Im ersten Quartal 2018 lag das Wachstum bei 0,8 %. Auf Jahressicht soll das Wachstum 3,1 % betragen und dürfte somit weiter über dem Durchschnitt der Eurozone liegen. Die gute Konjunktur wirkte sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote im März 2018 reduzierte sich auf 8,0 % (nach nationaler Berechnung).

DIE GELDPOLITIK IN DER EUROZONE BEFINDET SICH IM WANDEL

Die Mehrzahl der Mitglieder des EZB-Gremiums präsentierte sich bisher recht vorsichtig gegenüber der zukünftigen Politik der EZB und so gibt es wenig Neues zum Ausstieg aus dem Anleihekaufprogramm zu berichten. Nichts desto trotz ist davon auszugehen, dass die EZB das Ankaufprogramm in diesem Jahr auslaufen lassen wird. Mit ersten Zinserhöhungen ist jedoch nicht vor Mitte 2019 zu rechnen. In den USA gab es im Februar einen Wechsel an der Spitze der US-Notenbank Federal Reserve (FED). Jerome Powell hat das Zepter von Janet Yellen übernommen. Mit der sechsten Erhöhung des US-Leitzinses seit Dezember 2015 um 0,25 %-Punkte liegt die Zinsspanne derzeit zwischen 1,50 % und 1,75 %. Für das Jahr 2018 werden insgesamt drei Leitzinserhöhungen erwartet.

DIE AKTIENMÄRKTE PRÄSENTIEREN SICH SCHWANKUNGSINTENSIV

Die Aktienmärkte starteten fulminant ins neue Jahr. In den Monaten Februar und März kam es jedoch zu ersten größeren Kurskorrekturen. Die meisten Märkte lagen Ende März noch leicht im Minus. Europäische Aktien (Stoxx Europe 600) verbilligten sich um 2,3 %. Der deutsche Aktienindex büßte -2,7 % ein. Der österreichische Aktienmarkt verlor bis Ende März 1,4 %. Auch US-Aktien entwickelten sich negativ. Der S&P 500 verlor in Euro 3,3 % und der Dow Jones Industrial Index 4,3 %. Die Technologie-börse NASDAQ büßte in Euro 3,5 % an Wert ein. Der japanische Aktienmarkt (Nikkei 225) stand per Ende März in Euro bei -3,3 %. Der Grund für die Kursrücksetzer im Februar und März waren zu Beginn Inflations- und Zinsängste, später die Angst vor Protektionismus und Handelsbeschränkungen durch die USA.

WEITERE AUFWERTUNG DES EURO GEGENÜBER DEM US-DOLLAR

Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro von 1,201 auf 1,232 EUR je USD auf, ein Plus von 2,7 %, auf. Im Vergleich zum Schweizer Franken legte der Euro von 1,170 auf 1,175 zu (+0,4 %). Gegenüber dem britischen Pfund wertete der Euro von 0,888 auf 0,879 ab (-1 %). Verluste von 3,2 % gab es auch gegenüber dem japanischen Yen. Im Verhältnis zum chinesischen Renminbi verbilligte sich der Euro um 0,9 %, von 7,802 auf 7,735 EUR je CNY. Die für unser Haus wichtige Kroatische Kuna wertete zum Euro -0,3 % auf und notierte per Ende März mit 7,409 HRK je EUR nach 7,433 HRK je EUR zum Jahresende.

Unterschiedliche Entwicklung der Rohstoffpreise

In den ersten drei Monaten des Jahres konnten aus Euro-Sicht Energierohstoffe (+5,1 %), Agrarrohstoffe (+3,3 %) sowie Edelmetalle (+0,3 %) zulegen. Deutliche Preisverluste gab es hingegen bei Viehpreisen (-9,8 %) sowie Industriemetallen (-7,2 %). Der Ölpreis (Brent) stieg im ersten Quartal in US-Dollar um 5,1 % und lag Ende März bei 70,27 USD pro Barrel. Im weiteren Jahresverlauf erwarten Marktteilnehmer weiter leicht steigende Rohstoffpreise. Belastend könnte jedoch die Sorge um einen drohenden Handelskrieg wirken. Experten erwarten aber, dass die Folgen der Importzölle eher außerhalb des Rohstoffsektors zu spüren sein werden. Gold pendelt seit Jahresbeginn zwischen der 1.300er und der 1.360er Marke. Die Ängste eines drohenden Handelskriegs haben sich bisher nicht in einer positiven Goldpreisentwicklung niedergeschlagen. Steigende US-Zinsen, welche eher für einen schwächeren Goldpreis sprechen, beeinflussen scheinbar den Goldpreis stärker als die Angst vor einem Handelskrieg.

KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Der maßgebende Konsolidierungskreis der BKS Bank enthält Ende März 19 Kredit- und Finanzinstitute sowie Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, darunter die in- und ausländischen Leasinggesellschaften. Die nachstehende Übersicht visualisiert jene Unternehmen, die gemäß den internationalen Rechnungslegungsrichtlinien dem BKS Bank Konzern zuzuordnen sind.

Verbundene Unternehmen sind in den Konzernabschluss auf Basis konzerneinheitlicher Wesentlichkeitsbestimmungen sowie quantitativer und qualitativer Parameter einbezogen. Wesentlichkeitskriterien bilden vor allem die Bilanzsumme von Tochterunternehmen, das anteilige Eigenkapital bei assoziierten Unternehmen sowie die Mitarbeiteranzahl der jeweiligen Gesellschaft.

GESELLSCHAFTEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Kredit- und Finanzinstitute

BKS Bank AG, Klagenfurt	BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	BKS-leasing d.o.o., Ljubljana
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	Drei Banken Versicherungs- agentur GmbH, Linz
Oberbank AG, Linz	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Linz

Sonstige konsolidierte Unternehmen

BKS Zentrale-Errichtungs u. Vermietungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt
VBG-CH Verwaltungs und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt	LVM Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., Wien	BKS Service GmbH, Klagenfurt
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	BKS Hybrid alpha GmbH, Klagenfurt	BKS Hybrid beta GmbH, Klagenfurt
BKS 2000 – Beteiligungs- verwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt		

-  Vollkonsolidierung
-  at Equity-Einbezug
-  quotale Konsolidierung

Der Vollkonsolidierungskreis des BKS Bank Konzerns enthält neben der BKS Bank AG 14 Kredit- und Finanzinstitute und Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, die von der BKS Bank AG beherrscht werden. Grundlage des vorliegenden Konzernjahresabschlusses sind konzerneinheitlich aufgestellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen.

Bei den drei gemäß IAS 28 at Equity einbezogenen Unternehmen werden die Beteiligungsbuchwerte dem sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungunternehmens angepasst. Neben den Schwesterbanken Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist auch die Drei Banken Versicherungsagentur GmbH at Equity einbezogen. Die BKS Bank hielt zum 31. März 2018 an diesen Kreditinstituten mit 15,21 % bzw. 14,78 % zwar jeweils weniger als 20 % der Stimmrechtsanteile, die Ausübung der Stimmrechte wird aber durch Syndikatsverträge bestimmt. Diese eröffnen die Möglichkeit, finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen dieser Institute im Rahmen der 3 Banken Gruppe mitzubestimmen, ohne jedoch beherrschenden Einfluss auszuüben.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) wird quotenkonsolidiert. Diese Beteiligung ist gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des BKS Bank Konzerns belief sich zum 31. März 2018 auf 7,97 Mrd. EUR. Die ausgezeichnete konjunkturelle Lage beflügelte die Nachfrage nach Krediten und verringerte den Stand der Kreditrisikovorsorgen. Der Blick auf die Passivseite zeigt, dass wir den ausgezeichneten Primäreinlagenstand zum Jahresende im ersten Quartal 2018 weiter ausbauen konnten.

Aktiva

IFRS 9 VERÄNDERT DAS BILANZBILD

Der BKS Bank Konzern wendet seit 01. Jänner 2018 erstmalig den neuen IFRS 9-Standard an. Die geänderten Klassifizierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 wirken sich auf die Bilanz und Erfolgsrechnung, auf die Rechnungslegungs- und Risikomanagementprozesse, die internen Kontrollen und auf die Berichterstattung aus. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2017 wurden – wie von den Übergangsbestimmungen des IFRS 9 ermöglicht – nicht angepasst und entsprechen daher den Klassifizierungs- und Bewertungsgrundsätzen des IAS 39 zum 31. Dezember 2017. In den Notes ab Seite 51 ff. haben wir eine Überleitungstabelle der Buchwerte von IAS 39 zu IFRS 9 per 01. Jänner 2018 dargestellt. Nachfolgend kommentieren wir die Entwicklung der Aktiva vom 01. Jänner bis 31. März 2018.

KREDITGESCHÄFT VERLIEF ZUFRIEDENSTELLEND

Die Kreditnachfrage hat im ersten Quartal 2018 weiter an Dynamik gewonnen. Von Jänner bis März 2018 haben wir 507 Mio. EUR an Neuvolumen vergeben. Zum 31. März 2018 beliefen sich die Forderungen an Kunden auf 5,59 Mrd. EUR, ein Kreditwachstum in Höhe von 1,5 %. In der Position Kundenforderungen sind die Kreditvolumen der Konzernmutter BKS Bank AG und die Ausleihungen der in- und ausländischen Leasinggesellschaften enthalten. 23,4 % der Kundenforderungen wurden auf unseren Auslandsmärkten vergeben. Die Forderungen an Kreditinstitute legten im ersten Quartal kräftig zu und betragen 145,9 Mio. EUR, eine Zunahme um 49,3 %.

Die Risikovorsorge zu Kundenforderungen entwickelte sich aufgrund des kräftigen Wirtschaftswachstums in unseren Regionen und der damit einhergehenden verbesserten Portfoliostruktur sehr positiv und betrug Ende März 124,0 Mio. EUR. Im ersten Quartal haben wir überdies erfolgreich Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der Non-performing Loans gesetzt. Die NPL-Quote verringerte sich dadurch von 3,5 % auf 3,1 %.

Das Volumen und die Anzahl an Fremdwährungskrediten bewegten sich ebenfalls in die richtige Richtung: Per 31. März 2018 sank die FX-Quote auf nur mehr 3,0 %.

LEASINGGESCHÄFTE FLORIEREN

Die Geschäfte unserer in- und ausländischen Leasinggesellschaften verliefen im ersten Quartal erneut sehr vielversprechend. Das Leasingvolumen der österreichischen Leasinggesellschaft erhöhte sich von 175,4 Mio. EUR auf 185,7 Mio. EUR, ein Zuwachs von 5,9 %. Die Erfolgsgeschichte der slowenischen Leasinggesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2018 fortgeschrieben: Das Leasingvolumen kletterte in den ersten drei Monaten auf 115,0 Mio. EUR, was eine Steigerung von 10,0 % bedeutet. In Kroatien entwickelte sich das Leasinggeschäft ebenfalls sehr zufriedenstellend und konnte um knapp 3,5 Mio. EUR auf 46,5 Mio. EUR ausgebaut werden. Bei der slowakischen Leasinggesellschaft haben wir im Vorjahr einige Maßnahmen zur Verbesserung des Geschäftsverlaufes gesetzt. Im ersten Quartal konnten wir davon bereits profitieren: Das Leasingvolumen legte kräftig um 13,3 % zu.

HOHER LIQUIDITÄTSPUFFER VORHANDEN

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 fällt die Bilanzposition der finanziellen Vermögenswerte weg. Die Vermögensbestände wurden in die zwei neuen Bilanzpositionen „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und „Aktien und Anteilsrechte“ umgegliedert.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren legte um 4,1 % auf 897,3 Mio. EUR zu. Im ersten Quartal haben wir Investitionen im Ausmaß von 62,4 Mio. EUR getätigt, demgegenüber standen Tilgungen in Höhe von nur 26,0 Mio. EUR. In dieser Position halten wir erstklassige liquide Aktiva, sogenannte High Quality Liquid Assets, zur Erfüllung der Liquiditätsbestimmungen. Die Aktien und Anteilsrechte erhöhten sich um 2,0 % auf 127,3 Mio. EUR.

Die Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen erhöhten sich im ersten Quartal geringfügig auf 524,9 Mio. EUR (+0,9 %). Die Zuführung der Periodenergebnisse unserer Schwesterbanken Oberbank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft sind in dieser Position abgebildet.

Einen historischen Rekordstand verzeichnete die Barreserve mit 661,8 Mio. EUR. Aufgrund des nach wie vor negativen Zinssatzes für die Einlagenfazilität zwar eine ungünstige Entwicklung, aber der hohen Liquidität unserer Firmen- und Privatkunden geschuldet.

Passiva**HOHER PRIMÄREINLAGENSTAND**

Der Primäreinlagenstand verzeichnete mit 5,88 Mrd. EUR zum 31. März 2018 erneut ein sehr hohes Niveau. Der Zuwachs in Höhe von 3,8 % ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von 3,48 Mrd. EUR auf 3,66 Mrd. EUR erneut kräftig erhöht. Ein Zuwachs von 5,1 %.

Nicht nur Firmenkunden haben aufgrund der sehr guten Liquiditätslage vermehrt Termin- und Sichteinlagen nachgefragt (+3,6 %), sondern auch immer mehr Privatkunden verlagern klassische Sparbucheinlagen auf diese Form der kurzfristigen Veranlagung (+ 9,6 %). So verzeichneten wir bei den Spareinlagen von Privatkunden einen Rückgang von 12,3 Mio. EUR, gleichzeitig erhöhte sich im selben Zeitraum beispielsweise das Volumen auf dem Mein Geld-Konto um 7,2 Mio. EUR auf 297,0 Mio. EUR. Dieses Produkt ist aber auch zukunftsweisend, da sowohl die Kontoeröffnung als auch die Transaktionen vollständig digital vorgenommen werden können. Insgesamt betrug der Spareinlagenstand zum Quartalsende 1,46 Mrd. EUR, ein leichtes Minus von 1,1 %.

Ein weiterer Grund für den höheren Primäreinlagenstand ist im guten Verlauf des Emissionsgeschäfts begründet. Wir haben uns vorgenommen, das Emissionsgeschäft mit institutionellen Investoren kräftig auszubauen. Im ersten Quartal haben wir dazu schon erste Erfolge verbuchen können: Insgesamt haben wir Privatplatzierungen mit rund 65,0 Mio. EUR, darunter 13,0 Mio. EUR für Nachrangkapital, begeben. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, das Vertrauen von großen Investoren zu gewinnen. Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich per 31. März 2018 auf 583,4 Mio. EUR (+ 5,3 %). Das Nachrangkapital legte um 14,8 % auf 182,1 Mio. EUR zu.

Unser wichtigstes strategisches Ziel bleibt es, unsere Kapitalausstattung laufend zu stärken. Im ersten Quartal 2018 haben wir erfolgreich eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 10 : 1 durchgeführt. Insgesamt wurden 3.303.300 junge Stamm-Stückaktien zu einem Ausgabekurs von 16,7 je Aktie platziert. Das Konzerneigenkapital ist dadurch und durch die Zuschreibung des sehr erfreulichen Periodenergebnisses auf 1,12 Mrd. EUR (+7,2 %) gewachsen. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich auf 85,9 Mio. EUR.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das erste Quartal 2018 verlief für die BKS Bank sehr zufriedenstellend: Der Konzernperiodenüberschuss erhöhte sich um 19,2 % auf erfreuliche 13,4 Mio. EUR. Das gute Ergebnis ist zum einen Ausdruck der sehr guten Konjunktur und den damit verbundenen deutlich geringeren Risikovorsorgen. Zum anderen spiegelt sich darin die umtriebige Beratungs- und Akquisitionsleistung unserer Mitarbeiter im ersten Quartal wider.

Hervorragendes Periodenergebnis erzielt

Die BKS Bank erwirtschaftete im ersten Quartal 2018 einen Konzernperiodenüberschuss in Höhe von 13,4 Mio. EUR, ein Plus von 19,2 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Die gute Geschäftsentwicklung zeigte sich vor allem in einem deutlich gestiegenen Zinsüberschuss vor Risikovorsorge in Höhe von 30,6 Mio. EUR. Die gute Entwicklung im Zinsgeschäft ist vornehmlich auf die deutlich gestiegene Kreditnachfrage zurückzuführen. Die florierende Konjunktur und unsere verantwortungsvolle Kreditvergabepolitik bescherten uns zudem eine sehr entspannte Risikosituation. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Kreditvorsorgen um zwei Drittel auf 2,9 Mio. EUR. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge erhöhte sich dadurch um 7,2 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR, ein Plus von beachtlichen 34,8 %.

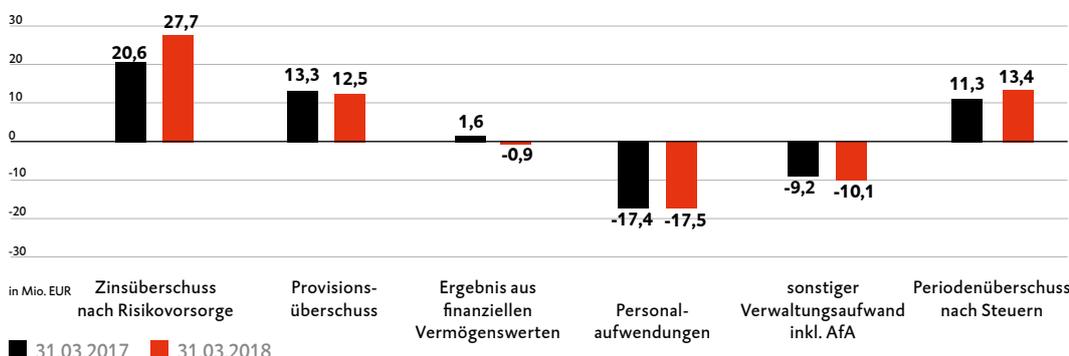
Zahlungsverkehr im Aufwind, Wertpapiergeschäft flaute ab

Im Gegensatz zum Zinsgeschäft entwickelte sich der Provisionsüberschuss im ersten Quartal verhaltener und blieb mit 12,5 Mio. EUR unter unseren Erwartungen. Die einzelnen Sparten im Dienstleistungsgeschäft entwickelten sich sehr unterschiedlich: Bei den Zahlungsverkehrsprovisionen verzeichneten wir einen erfreulichen Zuwachs von 3,1 % auf 5,2 Mio. EUR. Wir freuen uns sehr, dass sich der Aufwärtstrend im Zahlungsverkehr in den ersten drei Monaten weiter gefestigt hat. Wir sehen im Zahlungsverkehr sehr gute Wachstumschancen. Im ersten Quartal wurde die BKS Bank Business App eingeführt, ein weiterer wichtiger Meilenstein im digitalen Produktangebot der BKS Bank. Und wir haben uns für heuer noch vorgenommen, diesen Bereich neu zu positionieren und auch organisatorisch auf neue Beine zu stellen. Die gute Entwicklung im ersten Quartal bestärkt uns in diesem Vorhaben.

Das Wertpapiergeschäft flachte im ersten Quartal um 5,2 % auf 3,2 Mio. EUR ab. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir jedoch, dass das Wertpapiergeschäft wieder an Fahrt gewinnen wird. Die erfolgreiche Übernahme von rund 9.000 Vermögensverwaltungs- und Brokerage-Kunden der GBD in Slowenien war dafür ein sehr wichtiger Schritt. Darüber hinaus planen wir, Vertriebschwerpunkte zu setzen, um damit das zögerlich angelaufene Wertpapiergeschäft im ersten Quartal wieder zu beleben.

Im Bereich der Kreditprovisionen verzeichneten wir zwar ebenfalls einen Rückgang, den wir aber erwartet haben. Im letzten Jahr war das sehr gute Ergebnis durch höhere Exit-Fees geprägt. Die Kreditprovisionen von 2,9 Mio. EUR im ersten Quartal 2018 entsprachen daher wieder einem üblichen Geschäftsverlauf.

KOMPONENTEN DER ERFOLGSRECHNUNG



IFRS 9 ändert die Zusammensetzung der finanziellen Vermögenswerte

Mit der Einführung von IFRS 9 kam es zu Veränderungen in der Zusammensetzung der Position „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten“. Die beiden Positionen „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Available-for-Sale“ und „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Held-to-Maturity“ fielen weg. Dafür wurden drei neue Positionen geschaffen, die sich im ersten Quartal wie folgt entwickelten: Die Position „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)“ verzeichnete ein negatives Ergebnis von -1,9 Mio. EUR, welches auf die volatile Börsenentwicklung im ersten Quartal zurückzuführen ist. Das Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten belief sich im ersten Quartal 2018 auf -0,1 Mio. EUR. Die neu eingeführte Position „Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten“ zeigte bis Ende März einen Wert von 1,2 Mio. EUR. Dieses positive Ergebnis ist insbesondere von Änderungsgewinnen/-verlusten, die sich aus nicht substantziellen Vertragsänderungen mit Kunden, wie z. B. aus Zins- oder Laufzeitänderungen, ergeben, geprägt. Die Position „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss (designiert)“ verzeichnete einen Rückgang von 1,3 Mio. EUR auf -0,2 Mio. EUR. Der Grund dafür liegt vornehmlich darin, dass der Betrag der Fair Value Änderungen, die auf Änderungen beim Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen sind. Insgesamt betrug das Ergebnis aus den finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten im ersten Quartal -0,9 Mio. EUR.

Strikte Kostendisziplin hielt Verwaltungsaufwand niedrig

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % auf 27,6 Mio. EUR. Der größte Anteil im Verwaltungsaufwand entfällt auf den Personalaufwand. Dieser erhöhte sich marginal um 0,6 % auf 17,5 Mio. EUR. Wir beschäftigen Ende März 2018 – in Personaljahren gerechnet – konzernweit 920 Mitarbeiter. Die Sachaufwendungen erhöhten sich wegen höherer Investitionen in die Digitalisierung um 10,3 % auf 8,5 Mio. EUR. Auch die Abschreibungen verzeichneten einen Anstieg um 6,7 % auf 1,6 Mio. EUR.

Sonstiges Ergebnis blieb auf stabilem Niveau

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis schlägt sich vor allem die Belastung aus regulatorischen Kosten nieder. In dem Ergebnis von -3,8 Mio. EUR sind die Aufwendungen für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds in Höhe von 2,3 Mio. EUR bzw. 2,1 Mio. EUR sowie für die Stabilitätsabgabe von 0,3 Mio. EUR enthalten.

Unternehmenskennzahlen gut auf Kurs

Das sehr gute Ergebnis spiegelt sich in den wichtigsten Steuerungskennzahlen wider. Der Return on Equity (ROE) nach Steuern veränderte sich auf 6,1 %, während der Return on Assets (ROA) nach Steuern mit 0,9 % unverändert blieb.

Die Cost-Income-Ratio entwickelte sich mit 59,1 % entgegen unseren Zielsetzungen. Der Grund für den Anstieg waren die geringeren Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und die im ersten Quartal überproportionale Belastung mit den Kosten des Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds. Im Gegensatz dazu entwickelte sich die Risk-Earnings-Ratio ausgezeichnet. Zum 31. März 2018 belief sich diese – dank der sehr guten Risikosituation – auf nur 7,5 %, ein Rückgang um 9,2 %-Punkte im Vergleich zum Jahr 2017.

Im ersten Quartal haben wir das Non-performing Loan-Portfolio weiter abgebaut. Unser konsequentes Management von Risikofällen zeigt sich in der deutlich verbesserten NPL-Quote von 3,1 %, ein Abbau um 0,4 %-Punkte.

Die Leverage Ratio blieb mit 8 % auf dem Niveau zum Jahresende 2017, die Liquidity Coverage Ratio erhöhte sich auf 157,3 %. Beide Werte übertrafen klar die gesetzlich geforderten Quoten in Höhe von 3,0 % bzw. 100,0 %.

Die Kapitalquoten haben sich dank der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung wie folgt verändert: Die Gesamtkapitalquote verbesserte sich von 14,0 % auf 15,1 %. Die harte Kernkapitalquote gab von 12,3 % auf 11,2 % nach, da sich die Abzugsposten durch auslaufende Übergangsbestimmungen erhöht haben. Beide Kapitalquoten liegen über den gesetzlichen Vorgaben.

WICHTIGE UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

in %	31.12.2017	31.03.2018	± in %-Pkte.
ROE nach Steuern	6,8	6,1	-0,7
ROA nach Steuern	0,9	0,9	0,0
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	51,9	59,1	7,2
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	16,7	7,5	-9,2
NPL-Quote	3,5	3,1	-0,4
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	145,2	157,3	12,1
Leverage Ratio	8,0	8,0	0,0
Harte Kernkapitalquote	12,3	11,2	-1,1
Gesamtkapitalquote	14,0	15,1	1,1

SEGMENTBERICHT

Das Firmenkundensegment ist das mit Abstand erfolgreichste Geschäftsfeld im BKS Bank Konzern. Den Großteil des Konzernperiodenüberschusses erwirtschaften wir mit dem Firmenkundengeschäft. Auch das Segment Financial Markets steuert – trotz herausfordernden Marktbedingungen – stabile Ergebnisbeiträge bei. Im Privatkundengeschäft bleibt es schwierig, zurück in die Gewinnzone zu kommen. Im ersten Quartal sind wir diesem Ziel jedoch schon ein gutes Stück näher gerückt.

Firmenkunden

Im Segment Firmenkunden betreuten wir zum 31. März 2018 knapp 20.000 Firmenkunden, ein Plus von 2,6 %. Wir freuen uns sehr, dass wir bereits im ersten Quartal 500 neue Firmenkunden von unserer hohen Beratungsqualität überzeugen konnten.

Zu unseren Kunden zählen Betriebe der Industrie, des Gewerbes und des Handels, Freiberufler, Land- und Forstwirte, Wohnbauträger sowie Gemeinden und die öffentliche Hand.

Das Firmenkundengeschäft hat in unserem Haus die längste Tradition. Bereits bei der Gründung im Jahr 1922 lag unser Geschäftszweck primär auf der Betreuung von Firmenkunden. Auch heute noch sind wir ein verlässlicher Partner der regionalen Wirtschaft, das Firmenkundengeschäft bildet die wichtigste operative Geschäftseinheit. Der Großteil unserer Kredite wird von Firmenkunden in Anspruch genommen.

AUSGEZEICHNETES SEGMENTERGEBNIS

Das Firmenkundengeschäft verlief im ersten Quartal wieder sehr erfolgreich. Das Periodenergebnis vor Steuern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um ein Drittel auf 16,8 Mio. EUR. Das gute Ergebnis beruhte zum einen auf dem deutlich gestiegenen Zinsüberschuss (24,6 Mio. EUR; +12,5%) und zum anderen auf der – konjunkturbedingt - entspannten Risikolage. Gegenüber dem Vorjahreswert konnten wir die Kreditrisikovorsorgen auf 2,7 Mio. EUR reduzieren.

Im Provisionsgeschäft verzeichneten wir hingegen einen Rückgang von 13,9 % auf 6,6 Mio. EUR. Der Grund dafür lag vornehmlich in den deutlich niedrigeren Kreditprovisionen, die sich vor allem im Firmenkundensegment niederschlugen. Fast 78 % der gesamten Ausleihungen werden von Firmenkunden in Anspruch genommen. Auf der Kostenseite gab es stärkere Steigerungen vor allem bei den IT-Aufwendungen. Der Verwaltungsaufwand insgesamt erhöhte sich um 4,2 % auf 11,8 Mio. EUR.

Der Blick auf die segmentspezifischen Steuerungskennzahlen zeigt eine durchwegs positive Entwicklung: Der Return on Equity kam bei sehr guten 18,7 % zu liegen. Die Cost-Income-Ratio reduzierte sich von 38,0 % auf 37,6 % und die Risk-Earnings-Ratio erreichte mit 10,8 % ein sehr gutes Niveau.

Privatkunden

Im Segment Privatkunden betreuen wir Privatpersonen und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe. Ende März 2018 betreuten wir rund ca. 133.700 Kunden in diesem Segment.

Im Privatkundengeschäft sind wir schon seit Längerem mit mangelnder Profitabilität konfrontiert. Die angespannte Ertragssituation wird durch das extrem niedrige Zinsumfeld und dem rasanten technologischen Wandel belastet. Immer mehr Kunden erledigen ihre Bankgeschäfte online. Das sehen wir unter anderem an dem kontinuierlichen Zuwachs an Portalnutzern und an den steigenden Nutzungsraten. Auf der anderen Seite zeigt sich das veränderte Kundenverhalten aber auch darin, dass die Frequenz am Schalter und in den SB-Zonen stark abnimmt. Auch der Bargeldbedarf sinkt beständig. Unser Bekenntnis zur Filiale bleibt trotz der Herausforderungen aufrecht, da wir der festen Überzeugung sind, dass die Filiale der geeignete Ort zur persönlichen und kompetenten Beratung ist. Parallel dazu arbeiten wir selbstverständlich auch weiter daran, das digitale Angebot auszubauen.

Unsere Kunden schätzen unser modernes Kundenportal sehr, welches wir laufend weiter entwickeln. Im ersten Quartal 2018 haben wir rund 900 neue Portalnutzer gewinnen können, ein Zuwachs von 2,3 %.

DEUTLICHE ERGEBNISVERBESSERUNG

Wir freuen uns, dass wir im Privatkundengeschäft mit einem Segmentergebnis von -0,3 Mio. EUR ein deutlich besseres Ergebnis als noch vor einem Jahr erzielt haben. Der Zinsüberschuss nahm um 11,1 % auf 6,8 Mio. EUR zu. Im Provisionsgeschäft verzeichneten wir zwar im Vergleich zum ersten Quartal 2017 einen Rückgang von 1,9 %, dennoch sind wir mit einem Provisionsüberschuss in Höhe von 5,6 Mio. EUR zufrieden.

Die gute Konjunkturlage in all unseren Regionen und die damit verbundene verbesserte Arbeitsmarktsituation spiegeln sich auch in der Position Risikovorsorgen wider. Zum 31. März 2018 haben wir lediglich 0,3 Mio. EUR an Kreditvorsorgen für Privatfinanzierungen dotiert. Ebenso gut entwickelte sich der Verwaltungsaufwand. Mit 13,0 Mio. EUR blieb dieser auf der Vorjahreslinie.

Die steuerungsrelevanten Kennzahlen haben sich durch das bessere Segmentergebnis ebenfalls deutlich verbessert: Der Return on Equity veränderte sich auf -2,1 %. Die Cost-Income-Ratio erreichte am Ende des ersten Quartals 2018 einen Wert von 100,1 % und die Risk-Earnings-Ratio verringerte sich auf 4,8 %.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets sind die Ergebnisse aus dem Zinsstrukturmanagement, die Erträge aus dem Wertpapiereigenportfolio und die Beiträge der at Equity einbezogenen Gesellschaften wesentliche Ergebnissäulen. Der Eigenhandel steht nicht im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

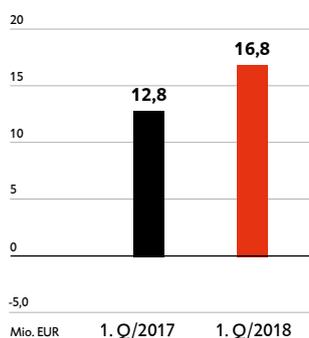
Im Segment Financial Markets erzielten wir per 31. März 2018 einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von 3,4 Mio. EUR nach 7,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der Zinsüberschuss – inklusive den at Equity Erträgen – verminderte sich um 2,4 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR. Der größte Teil des Rückganges ist dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld geschuldet. Bei den Risikovorsorgen haben wir 0,1 Mio. EUR aufgelöst. Im Vorjahr waren höhere Dotationen für Länderrisiken notwendig. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich von 1,6 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR.

Die größte Veränderung gab es bei dem „Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten“. Nach einem positiven Ergebnis von 1,6 Mio. EUR im Vorjahr schlossen wir zum 31. März 2018 mit einem Minus von 0,8 Mio. EUR. Durch die gemäß IFRS 9 in der GuV zu führende Fair Value-Bewertung der eigenen Fondsveranlagungen kam es als Folge der volatilen Marktentwicklung zu einem negativen Bewertungsergebnis von 1,8 Mio. EUR. Darüber hinaus werden nunmehr nach IFRS 9 Bewertungsergebnisse für sogenannte Own Credit Risk nicht mehr wie bisher in den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, sondern direkt im Eigenkapital. Im Vorjahr haben wir daraus einen positiven Beitrag erzielt. Positiv abgeschlossen hat hingegen die neue Position des sonstigen Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten mit 1,2 Mio. EUR.

Die segmentspezifischen Kennzahlen entwickelten sich wie folgt: Der Return on Equity veränderte sich von 4,7 % auf 2,1 % und die Cost-Income-Ratio nahm auf 31,2 % zu.

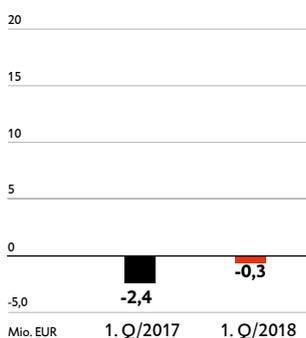
ENTWICKLUNG DES PERIODENÜBERSCHUSSES VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

FIRMENKUNDEN



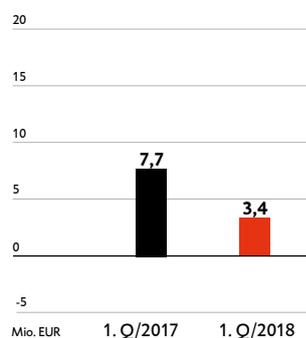
in %	1. Q/2017	1. Q/2018
ROE	19,7	18,7
CIR	38,0	37,6
RER	26,3	10,8

PRIVATKUNDEN



in %	1. Q/2017	1. Q/2018
ROE	-23,3	-2,1
CIR	106,0	100,1
RER	27,4	4,8

FINANCIAL MARKETS



in %	1. Q/2017	1. Q/2018
ROE	4,7	2,1
CIR	18,8	31,2
RER	10,9	-

In den Notes auf Seite 61 werden die Segmente detailliert dargestellt.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL

Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Bemessungsgrundlage erfolgen in der BKS Bank nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Das Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko errechnen wir anhand der Vorgaben des Standardansatzes.

Die BKS Bank hat zum 31. März 2018 als Ergebnis des im Vorjahr durchgeführten Supervisory Review and Evaluation Prozess (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) eine Mindestkapitalquote für das harte Kernkapital (CET-1) von 5,66 % und für die Eigenmittelquote gesamt von 10,1 % zu erfüllen.

Gestärkte Kapitaldecke dank erfolgreicher Kapitalerhöhung

Im ersten Quartal 2018 haben wir erfolgreich eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 10 : 1 durchgeführt. Die BKS Bank AG hat insgesamt 3.303.300 neue Stamm-Stückaktien zu einem Ausgabepreis von 16,7 EUR pro junger Aktie ausgegeben und damit einen Erlös von 55,0 Mio. EUR erzielt. Das harte Kernkapital reduzierte sich jedoch wegen höherer Abzugsposten, die sich aus dem Auslaufen der Übergangsbestimmungen ergaben, auf 565,6 Mio. EUR. Demzufolge fiel auch die harte Kernkapitalquote von 12,3 % auf 11,2 %. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 139,5 Mio. EUR betrug der Eigenmittelbestand 759,1 Mio. EUR, ein Plus von 8,2 %. Die Eigenmittelquote erhöhte sich zum 31. März 2018 auf 15,1 %.

Die Leverage Ratio blieb mit 8,0 % auf Vorjahreslinie und übertraf damit sowohl die regulatorische Vorgabe von 3 % als auch die interne Zielquote von >5 %.

BKS BANK KREDITINSTITUTSGRUPPE: EIGENMITTEL GEMÄSS CRR

in Mio. EUR	31.12.2017	31.03.2018
Grundkapital	77,5	83,7
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	909,3	964,5
Abzugsposten	-372,3	-482,6
Hartes Kernkapital (CET 1)	614,5	565,6
Harte Kernkapitalquote	12,3 %	11,2 %
Hybridkapital	20,0	16,0
AT 1-Anleihe	36,2	37,9
Abzugsposten	-42,9	-
Zusätzliches Kernkapital	13,3	53,9
Kernkapital (CET1 + AT1)	627,8	619,5
Kernkapitalquote	12,5 %	12,3 %
Posten und Instrumente des Ergänzungskapitals	116,5	139,5
Abzugsposten	-42,7	-
Ergänzungskapital	73,8	139,5
Eigenmittel insgesamt	701,6	759,1
Eigenmittelquote	14,0 %	15,1 %
Total risk exposure amount	5.016,7	5.036,0

RISIKOBERICHT

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert. Als genereller Grundsatz ist in der Risikostrategie verankert, nur solche Risiken einzugehen, die aus eigener Kraft getragen werden können, um die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit des Institutes nicht zu gefährden. Die Risikostrategie der BKS Bank wird jährlich aktualisiert und mit dem Aufsichtsrat diskutiert und abgestimmt.

Die BKS Bank setzt alles daran, den sich ständig ändernden Anforderungen im Bereich des Risikomanagements proaktiv zu begegnen. Der Fokus lag in der Berichtsperiode dabei auf

- der Umsetzung der EBA-Leitlinie zu Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und des FMA-Leitfadens zur IKT-Sicherheit,
- der Implementierung der Richtlinie über Zahlungsdienste, der sogenannten Payment Services Directive (PSD 2),
- den Änderungen aus der internationalen Rechnungslegung, vor allem aus IFRS 9,
- dem aufsichtsrechtlichen Supervisory Review and Evaluation Process (SREP),
- der Sanierungs- und Abwicklungsplanung und
- der Berechnung und Steuerung der MREL-Quote.

Gemäß den Bestimmungen des § 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen und qualitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben sie Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt.

Der ILAAP ist das von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtende Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung der Liquidität. Er umfasst eine Beschreibung der Systeme und Methoden zur Messung und Steuerung von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Die BKS Bank misst und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt quartalsweise auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die BKS Bank jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten unerwarteten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

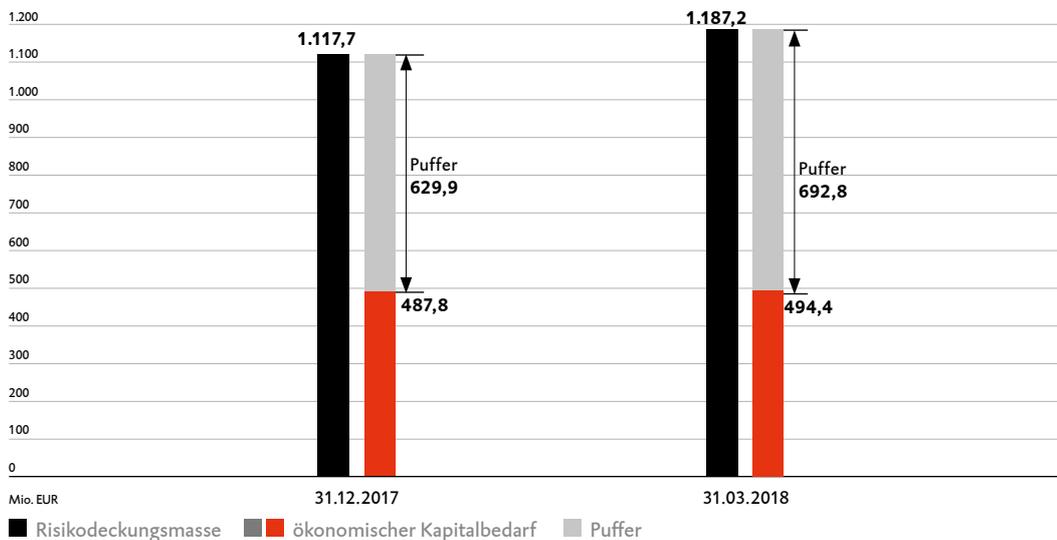
Das Gesamtbankrisiko entspricht dem ökonomischen Kapitalbedarf, also dem zur Deckung unerwarteter Verluste notwendigen Kapital. Die „vorhersehbaren Kosten“ aus dem Kredit- und dem Liquiditätsrisiko fließen als Risikoprämien (Standardrisikokosten, Liquiditätskostenaufschläge) in die den Kunden in Rechnung gestellten Preise ein. Dem aggregierten Gesamtverlustpotential werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um abzuwägen, ob die Bank in der Lage ist, auch unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu tragen.

Die einzelnen Positionen der Risikodeckungsmasse werden nach ihrer Verwertbarkeit gereiht, wobei vor allem die Liquidierbarkeit und Publizitätswirkung mitberücksichtigt werden. Im Absicherungsziel „Going Concern“ werden das Risikopotential, die Risikotragfähigkeit und die daraus abgeleiteten Limite so aufeinander abgestimmt, dass die Bank in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen.

Das Absicherungsziel des Liquidationsansatzes spiegelt die aufsichtsrechtliche Sichtweise wider und dient dem Schutz der Gläubiger. Die Mess- und Analysemethoden zur Ermittlung der wesentlichen Risiken werden stetig weiterentwickelt und verfeinert.

Der ökonomische Kapitalbedarf für das Kreditrisiko verursachte die größte Risikokapitalbindung innerhalb der Kreditinstitutsgruppe. Kreditrisiken waren nach dem Liquidationsansatz per Ende März 2018 für etwa 63,0 % (31. Dezember 2017: 61,8 %) des gesamten Verlustpotentials verantwortlich. Marktpreisinduzierte Risiken nahmen einen Anteil von 24,2 % (31. Dezember 2017: 25,0 %) ein. Auf Basis des Liquidationsansatzes wurde zum 31. März 2018 ein ökonomischer Kapitalbedarf von insgesamt 494,4 Mio. EUR nach 487,8 Mio. EUR zum Dezemberultimo 2017 ermittelt. Die Risikodeckungsmasse belief sich auf 1.187,2 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 1.117,7 Mio. EUR).

RISIKOTRAGFÄHIGKEITSRECHNUNG NACH DEM LIQUIDATIONSANSATZ



Kreditrisiko

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und – sofern risikorelevant – immer nach dem Vier-Augen-Prinzip (Markt und Marktfolge) vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ergibt sich nach Ratingstufe und nach Produkt. Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und das höhere Verwertungsrisiko von Sicherheiten, abgestimmt sind.

Die BKS Bank verwendet eine 13-stufige Ratingskala. Zum Stichtag 31. März 2018 wiesen etwa 52 % aller Ausleihungen von Firmenkunden bzw. rund 86 % der Forderungen an Privatkunden eine sehr gute Bonität von AA-2b auf. Unser Fokus im Neugeschäft liegt auf Kunden in Bonitätsstufen bis 3a.

RISIKOVORSORGE

in Mio. EUR	31.03.2017	31.03.2018	± in %
Zuweisung zur Risikovorsorgen	15,3	13,8	-9,7
Auflösung von Risikovorsorgen	-6,9	-10,9	59,1
Direktabschreibungen	0,1	n/a	-
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-0,2	n/a	-
Risikovorsorge	8,3	2,9	-65,6

Der Risikovorsorge wurde per Ende März 2018 per Saldo ein Betrag von 2,9 Mio. EUR nach 8,3 Mio. EUR in der Vergleichsperiode 2017 zugeführt. Neubildungen im Ausmaß von 9,9 Mio. EUR standen Auflösungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR gegenüber. In den ausländischen Tochtergesellschaften wurden per Saldo Vorsorgen in Höhe von 0,2 Mio. EUR gebildet. Die NPL-Quote¹⁾ reduzierte sich erneut und fiel seit Jahresbeginn 2018 auf 3,1 %.

ANGABEN ZU WERTGEMINDERTEN UND IN VERZUG BEFINDLICHEN FINANZINSTRUMENTEN

Buchwert/max. Ausfallrisiko je Klasse in Mio. EUR	Finanzinstrumente, die weder in Verzug noch wertgemindert sind		in Verzug befindliche Finanzinstrumente	
	31.12.2017	31.03.2018	31.12.2017	31.03.2018
Kundenforderungen	5.702	5.848	288	257
– hiervon at Fair Value	56	114	-	-
Eventualverbindlichkeiten	163	156	4	2
Bankenforderungen	110	152	-	-
Wertpapiere und Fonds	817	855	-	-
– hiervon at Fair Value	107	138	-	-
Beteiligungen	600	605	-	-
– hiervon at Fair Value	-	80	-	-
Summe	7.392	7.616	292	259

ANGABEN ZU WERTGEMINDERTEN UND IN VERZUG BEFINDLICHEN FINANZINSTRUMENTEN

Buchwert/max. Ausfallrisiko je Klasse in Mio. EUR	wertgeminderte Finanzinstrumente		überfällige, aber noch nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	
	31.12.2017	31.03.2018	31.12.2017	31.03.2018
Kundenforderungen	238	219	50	38
– hiervon at Fair Value	-	-	-	-
Eventualverbindlichkeiten	-	-	4	2
Bankenforderungen	-	-	-	-
Wertpapiere und Fonds	-	-	-	-
– hiervon at Fair Value	-	-	-	-
Beteiligungen	10	10	-	-
– hiervon at Fair Value	-	10	-	-
Summe	248	229	54	40

Die BKS Bank setzt keine Kreditderivate zur Absicherung von Ausfallrisiken ein.

Der Anstieg von at Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten zum 31. März 2018 ist im Wesentlichen auf die Umstellung der Bewertung auf IFRS 9 zurückzuführen.

¹⁾ Grundlage für die Berechnung der NPL-Quote bilden die Non-performing Loans in den Kategorien 5a – 5c des BKS Bank-Ratingsystems (Ausfallsklassen), die den Bruttoforderungen im Kundenkreditgeschäft, Eventualverbindlichkeiten, Bankenforderungen und festverzinslichen Wertpapieren gegenübergestellt werden.

ZINSÄNDERUNGSRIKICO

Als Zinsänderungsrisiko bezeichnet man die Gefahr von negativen Wertveränderungen zinsensitiver Positionen oder des Zinsergebnisses. Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv- und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können.

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostrategie und geht grundsätzlich keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei ausschließlich Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die Erfahrungswerte vorliegen.

Der an die OeNB zu meldende Quotient aus Zinsänderungsrisiko und anrechenbaren Eigenmitteln auf Basis eines Zinsshifts von 200 Basispunkten belief sich Ende März 2018 auf 3,8 % nach 4,4 % zum 31. Dezember 2017. Anzumerken ist, dass die Bankenaufsicht ab einer Quote von 20 % ein Kreditinstitut als „Outlier Bank“ qualifiziert. Dieser Wert wird von unserem Haus nicht annähernd erreicht.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Value-at-Risk (VAR), Modified Duration, Volumensgrößen und Stresstests zum ökonomischen Kapital. Das Limit für das Zinsänderungsrisiko wird im ICAAP werden einmal jährlich im Rahmen der Überarbeitung der Risikostrategie vom Vorstand unter Einbindung des Risikocontrollings festgelegt. Das Risikocontrolling ermittelt den VAR für das Zinsrisiko, Fremdwährungsrisiko und Aktienkursrisiko. Unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten wird der gesamte VAR dem festgelegten Limit gegenübergestellt und darüber dem APM-Gremium berichtet.

VALUE-AT-RISK-WERTE

in Mio. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Zinsänderungsrisiko ¹⁾	28,0	22,9	-18,2

¹⁾inklusive Credit Spread-Risiken

RISIKO AUS FREMDWÄHRUNGSPPOSITIONEN

Risiken aus Fremdpositionen resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivatgeschäft geschlossen werden. Fremdwährungskredite und Einlagen in Fremdwährungen werden grundsätzlich in derselben Währung refinanziert bzw. angelegt. Zum Ausgleich von Währungsrisiken werden in der BKS Bank zum Teil derivative Geschäfte wie Cross Currency Swaps, Devisentermingeschäfte sowie Devisenswaps abgeschlossen.

Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht

im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Offene Devisenpositionen werden daher nur in geringem Ausmaß und kurzfristig gehalten.

Die offene Devisenposition betrug Ende März 18,7 Mio. EUR unter Berücksichtigung von Fremdwährungsanteilen in Fonds, die im Eigenportfolio gehalten werden. Der Value-at-Risk für das Wechselkursrisiko erreichte einen Wert von 0,6 Mio. EUR.

VALUE-AT-RISK-WERTE

in Mio. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Fremdwährungsrisiko (FX-Risiko)	0,6	0,6	0,0

AKTIENKURSRISIKO

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben. Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in deutschen und österreichischen Börsetiteln mit hoher Liquidität. Alle internen Limite für Aktien und Aktienfonds wurden im ersten Quartal eingehalten. Das Volumen an Aktienpositionen und alternativen Investments, welche keine Beteiligungspositionen darstellen, erreichte im ersten Quartal 32,0 Mio. EUR. Der Value-at-Risk aus dem Aktienkursrisiko belief sich auf 1,6 Mio. EUR nach 1,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien war im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerten im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis, in Einzeltitel wird nur in untergeordnetem Umfang investiert. Das Aktienkursrisiko ist hinsichtlich Volumen und Value-at-Risk limitiert und wird durch das Risikocontrolling überwacht.

VALUE-AT-RISK-WERTE

in Mio. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Aktienkursrisiko	1,2	1,6	33,3

Liquiditätsrisiko

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählen auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen generiert (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind. Einen wesentlichen Bestandteil der langfristigen Liquiditätsplanung stellt der Fundingplan der BKS Bank dar.

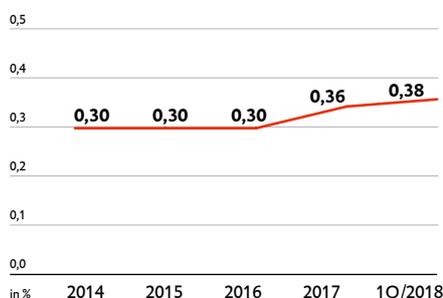
Essentiell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kreditgeschäft erfolgt auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines. Im Rahmen eines sophisticated Funds Transfer Pricing werden jene Kosten ermittelt, die bei der Refinanzierung von Finanzprodukten entstehen. Diese werden in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert.

Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury im Zusammenhang mit Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen.

Eventuelle Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt im Rahmen vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich an das Risikocontrolling und dem Risikovorstand berichtet wird.

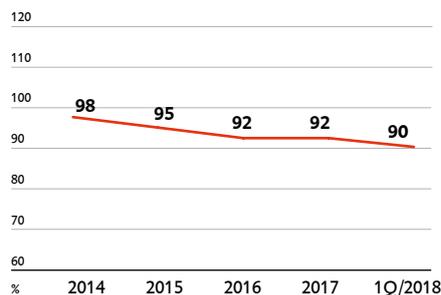
Die Einlagenkonzentration, die zum Ende des ersten Quartals einen Wert von 0,38 erreichte, dient der Einschätzung des passivischen Abruftrisikos durch Einlagenabzüge und zeigt damit vor allem die Gefahr der Abhängigkeit von Großeinlagen. Sämtliche Kundeneinlagen werden nach Größenklassen gegliedert und ihr Anteil mit Gewichtungsfaktoren zwischen 0 und 1 bewertet.

EINLAGENKONZENTRATION



Die Loan-Deposit-Ratio, ein weiterer wichtiger Indikator für die Liquiditätssteuerung, zeigt die Relation der Ausleihungen zu den Primäreinlagen. Mit 89,5 % bewegen wir uns deutlich unter unserer internen Benchmark von 100 % und somit auf einem ausgezeichneten Niveau.

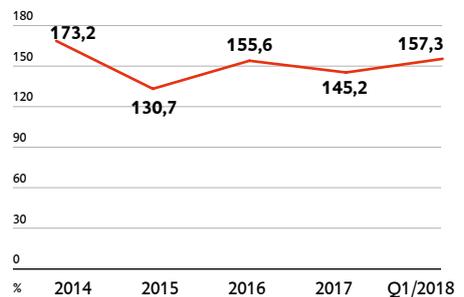
LOAN-DEPOSIT-RATIO



Mit der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wird überprüft, ob eine Bank in der Lage ist, die Liquidität für die nächsten 30 Tage auch im Fall eines gleichzeitigen markt- und bankspezifischen Stresses sicherzustellen. Hochliquide Aktiva werden dem erwarteten Netto-Cash-Abfluss der nächsten 30 Tage gegenübergestellt. Diese aufsichtsrechtliche Liquiditätsquote erreichte zum 31. März 2018 einen Wert von 157,3 % und erfüllt somit die gesetzlich geforderte Quote von 100 % mehr als deutlich.

Im ILAAP-Bericht der BKS Bank überwachen wir auch die NSFR, die Ende März 2018 gute 109,2 % betrug.

LCR



OPERATIONALES RISIKO

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir in Anlehnung an die CRR die Gefahr von Verlusten, die vorrangig den Betriebsbereich der BKS Bank betreffen und infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, die eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT).

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Im Berichtszeitraum wurden 45 Schadensfälle (exklusive Schadensfälle aus dem Kreditgeschäft) eingemeldet. Die dabei verursachte Schadenssumme betrug nach Abzug hierfür erhaltener Entschädigungen lediglich etwa 90 Tsd. EUR. Die Wertpapierschadensfälle blieben mit einer Schadenshöhe von insgesamt 4 Tsd. EUR unter der intern festgelegten Risikotoleranzschwelle von 1,0 Mio. EUR. Im Bereich des IKT-Risikos ereigneten sich zwei Schadensfälle mit einer Summe von 1 Tsd. EUR.

Ein wesentlicher Baustein zur Steuerung des Reputationsrisikos ist das Beschwerdemanagement. Im Berichtszeitraum hat die BKS Ombudsstelle 144 Kundenbeschwerden bearbeitet.

VORSCHAU AUF DAS GESAMTJAHR

Weltwirtschaft wächst auch 2018 robust

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem zuletzt veröffentlichten Bericht davon aus, dass die Weltwirtschaft im heurigen Jahr um 3,9 % wachsen wird. Allerdings gilt die Prognose unter dem Vorbehalt, dass sich die Handelsstreitigkeiten nicht weiter verschärfen, da die größte Gefahr für ein Abkühlen der globalen Konjunktur im aufkeimenden Protektionismus liegt. Aus Sicht des IWF wird die globale Wirtschaft vor allem von dem Schub durch die Steuerreform in den USA profitieren. Für die USA wird für das heurige Jahr ein Wachstum von 2,9 % erwartet.

Die europäische Kommission geht in ihrer jüngsten Frühjahrsprognose von einem Wachstum von 2,3 % für die EU und 2,0 % für die Eurozone aus. Das Vertrauen der Privaten und Unternehmen ist nach wie vor hoch. Die Konsum- und Investitionsausgaben sowie die starke Exporttätigkeit werden auch 2018 für ein kräftiges Wachstum sorgen. Auch die EU-Kommission warnt bereits vor Abwärtstendenzen. Dazu zählen die höhere Volatilität der Finanzmärkte, die Gefahr einer Überhitzung durch prozyklische Konjunkturmaßnahmen in der USA sowie die Eskalation der Handelsstreitigkeiten. Positive Aussichten werden hingegen für den europäischen Arbeitsmarkt erwartet. Die EU-Kommission schätzt, dass die Arbeitslosenquote in der EU auf 7,1 % und in der Eurozone auf 8,4 % abnehmen wird. Auch die Wachstumsaussichten für unsere Auslandsmärkte bleiben weiterhin sehr positiv. Für Slowenien wird mit einem BIP-Zuwachs von 4,7 %, für Kroatien mit 2,8 % und für die Slowakei mit 4,0 % gerechnet.

2018 soll für die österreichische Wirtschaft wieder ein gutes Jahr werden. Das österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) prognostiziert einen kräftigen BIP-Zuwachs in Höhe von 3,2 %. Vor allem die heimische Exportwirtschaft, die von der weltweiten robusten Konjunkturlage profitiert, wird maßgeblich zum Wirtschaftswachstum beitragen. Darüber hinaus geht das WIFO davon aus, dass die privaten Haushalte im laufenden Jahr wieder kräftig konsumieren und damit ihren Beitrag zum anhaltenden Aufschwung leisten. Auch der Arbeitsmarkt wird von den günstigen Konjunkturbedingungen profitieren.

Volatilität an den Finanzmärkten nimmt zu

Das Umfeld für Aktien bleibt auch im aktuellen Geschäftsjahr interessant, obwohl die Börsen seit Februar deutlich volatil sind. Mehrere Themen belasten die Aktienmärkte: Zum einen herrscht Unsicherheit über die handelsbeschränkenden Maßnahmen der USA und die Gefahr eines daraus resultierenden Handelskriegs. Zum anderen hegt der Markt immer noch Ängste von zu schnell steigenden US-Zinsen. Außer Acht gelassen werden darf aber nicht, dass sich sowohl die Stimmungsindikatoren als auch das gesamte globale Wirtschaftsgefüge in einem außerordentlich guten Zustand befinden. Wir gehen davon aus, dass die positive Dynamik des letzten Jahres trotzdem nachlassen und die Schwankungsintensität an den Börsenmärkten zunehmen wird.

Der Anleihenmarkt erscheint auch im Jahr 2018 noch wenig attraktiv, speziell bei konservativen Anleihen. Die Renditen bei Staatsanleihen der Eurozone sind noch vergleichsweise niedrig. Unternehmensanleihen bieten in Vergleich dazu eine attraktivere Verzinsung. Zudem profitieren viele Unternehmen vom positiven globalen Wirtschaftsumfeld, was zu steigenden Umsätzen und Gewinnen führt. Aufgrund des wahrscheinlich bevorstehenden Ende des Ankaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) erwarten wir bei den Staats- und Unternehmensanleihen zwischenzeitige Kursverluste bei grundsätzlich höheren Renditen.

Trotz enormer Herausforderungen blicken wir optimistisch auf 2018

Das historisch tiefe Zinsumfeld, die Digitalisierung und die überbordende Regulatorik werden uns auch im aktuellen Geschäftsjahr weiter fordern. Wir lassen uns dadurch aber nicht entmutigen, sondern richten unsere Strategie kompromisslos darauf aus, Kunden exzellent zu betreuen, Erträge zu erwirtschaften und gesund zu wachsen.

Die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung und die guten konjunkturellen Rahmenbedingungen bieten uns genügend Rückenwind, die festgelegten Maßnahmen zur Erreichung unserer Unternehmensziele zügig voranzubringen. In den nächsten Monaten konzentrieren wir uns darauf, wichtige Digitalisierungsprojekte, darunter der Launch eines modernen Firmenkundenportals oder ein neuer Internetauftritt, erfolgreich abzuschließen. Gleichzeitig arbeiten wir aber auch daran, einzelne Geschäftsfelder wie beispielsweise den Zahlungsverkehr organisatorisch und inhaltlich neu auszurichten. Auch das Konzept für eine zukunftsfähige Filiale wird noch bis zum Sommer fertig ausgearbeitet sein. Mit diesen Vorhaben werden wir unsere Ertragskraft langfristig stärken.

Als verantwortungsvolle Bank ist es uns besonders wichtig, in der Region, in der wir tätig sind, auch Investitionen zu tätigen. Am Standort der Zentrale in Klagenfurt investieren wir über 10 Mio. EUR in ein Wohnpark-Projekt, das von unserer Immobilientochter entwickelt und primär von Kärntner Bauunternehmen umgesetzt wird. Die Grundsteinlegung erfolgte Mitte Mai. Im Herbst 2019 sollen die 50 Wohnungen, von denen 23 Wohnungen auch als betreubares Wohnen angeboten werden, fertiggestellt sein.

Wir haben uns für 2018 wieder viel vorgenommen, um die BKS Bank weiterhin auf Erfolgskurs zu halten. Die guten Ergebnisse des ersten Quartals bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg mutig fortzusetzen. Auch für das laufende Geschäftsjahr streben wir die Ausschüttung einer ergebnis- und eigenmitteladäquaten Dividende an.

Klagenfurt am Wörthersee, am 22. Mai 2018



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorsitzende des Vorstandes



Mag. Wolfgang Mandl
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

Inhaltsverzeichnis Notes

–34–

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. März 2018

–36–

Konzernbilanz zum 31. März 2018

–39–

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

–40–

Konzerngeldflussrechnung

–41–

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank

–42–

Erklärungen der gesetzlichen Vertreter

–67–

INHALTSVERZEICHNIS

NOTES

DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54
(1) Zinsüberschuss	54
(2) Risikovorsorge	55
(3) Provisionsüberschuss	55
(4) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	55
(5) Handelsergebnis	55
(6) Verwaltungsaufwand	55
(7) Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	55
(8) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	55
(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Available-for-Sale (AfS)	56
(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Held-to-Maturity (HtM)	56
(11) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	56
(12) Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	56
(13) Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	56
(14) Steuern vom Einkommen	56
DETAILS ZUR BILANZ	57
(15) Barreserve	57
(16) Forderungen an Kreditinstitute	57
(17) Forderungen an Kunden	57
(18) Risikovorsorge zu Forderungen und Schuldverschreibungen	57
(19) Handelsaktiva	58
(20) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	58
(21) Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	58
(22) Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	58
(23) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58
(24) Aktien und Anteilsrechte	58
(25) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	58
(26) Immaterielle Vermögenswerte	59

(27) Sachanlagen	59
(28) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	59
(29) Latente Steuerforderungen	59
(30) Sonstige Aktiva	59
(31) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59
(32) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59
(33) Verbriefte Verbindlichkeiten	59
(34) Handelspassiva	60
(35) Rückstellungen	60
(36) Latente Steuerschulden	60
(37) Sonstige Passiva	60
(38) Nachrangkapital	60
(39) Eigenkapital	60
(40) Segmentberichterstattung	61
(41) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	62
(42) Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	63
(43) Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenberichtes	63
(44) Fair Values	64
(45) Derivates Geschäftsvolumen	66

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 01. JÄNNER BIS 31. MÄRZ 2018

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. EUR	Anhang / Notes	01. Quartal 2017	01. Quartal 2018	± in %
Zinserträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode		36.190	36.420	0,6
Sonstige Zinserträge		1.590	2.621	64,9
Zinsaufwendungen		-8.887	-8.466	-4,7
Zinsüberschuss	(1)	28.893	30.575	5,8
Risikovorsorge	(2)	-8.345	-2.867	-65,6
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		20.548	27.708	34,8
Provisionserträge		13.930	13.506	-3,0
Provisionsaufwendungen		-674	-1.042	54,6
Provisionsüberschuss	(3)	13.256	12.464	-6,0
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	8.132	7.488	-7,9
Handelsergebnis	(5)	383	-13	>-100
Verwaltungsaufwand	(6)	-26.594	-27.607	3,8
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	1.952	1.271	-34,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-5.837	-5.075	-13,1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten		1.600	-932	>-100
- Ergebnis aus FI at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	(8)	1.143	-203	>-100
- Ergebnis aus FV Available-for-Sale	(9)	460	n/a	-
- Ergebnis aus FV Held-to-Maturity	(10)	-4	n/a	-
- Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	(11)	n/a	-1.819	-
- Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	(12)	n/a	-143	-
- Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(13)	n/a	1.233	-
Periodenüberschuss vor Steuern		13.440	15.305	13,9
Steuern vom Einkommen	(14)	-2.183	-1.889	-13,5
Periodenüberschuss		11.256	13.416	19,2
Nicht beherrschende Anteile		-1	-1	19,8
Periodenüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen		11.256	13.414	19,2

SONSTIGES ERGEBNIS

in Tsd. EUR	01. Quartal 2017	01. Quartal 2018	± in %
Periodenüberschuss	11.256	13.416	19,2
Sonstiges Ergebnis	5.962	-2.130	>-100
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	1.524	-1.808	>-100
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-167	-239	42,8
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	42	60	42,0
± Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	n/a	-955	-
± Latente Steuern auf Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	n/a	239	-
± Fair Value Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	n/a	-207	-
± Latente Steuern auf Fair Value Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	n/a	52	-
± Anteil der gemäß IAS 19 direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.649	-758	-
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	4.438	-321	>-100
± Währungsumrechnungsdifferenzen	53	5	-91,3
± Available-for-Sale-Rücklage	4.628	n/a	-
± Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	4.700	n/a	-
± Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	-72	n/a	-
± Latente Steuern auf Posten Available-for-Sale-Rücklage	-1.157	n/a	-
± Fair Value Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	n/a	-289	-
± Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	n/a	-280	-
± Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust aus Ausbuchungen	n/a	0	-
± Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust aus Risikovorsorgen	n/a	-9	-
± Latente Steuern auf Fair Value Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	n/a	70	-
± Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	914	-107	>-100
Gesamtergebnis	17.218	11.286	-34,5
Nicht beherrschende Anteile	-1	-1	19,8
Gesamtergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	17.217	11.285	-34,5

GEWINN UND DIVIDENDE JE AKTIE

	31.03.2017	31.03.2018
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf (Stamm- und Vorzugsaktiven)	39.009.649	39.525.671
Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktien in EUR (periodisiert)	0,29	0,34
Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktien in EUR (annualisiert)	1,15	1,36

In der Kennziffer „Ergebnis je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum sind Gewinn je Aktie und verwässerter Gewinn je Aktie gleich hoch, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Aktien in Umlauf waren.

QUARTALSÜBERSICHT

in Tsd. EUR	Q1/2017	Q2/2017	Q3/2017	Q4/2017	Q1/2018
Zinserträge	37.780	39.766	38.145	38.582	39.041
Zinsaufwendungen	-8.887	-8.711	-8.619	-7.370	-8.466
Zinsüberschuss	28.893	31.055	29.526	31.213	30.575
Risikovorsorge	-8.345	-5.859	-2.885	-9.634	-2.867
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	20.548	25.196	26.640	21.579	27.708
Provisionserträge	13.930	13.640	13.216	12.934	13.506
Provisionsaufwendungen	-674	-970	-1.163	-1.018	-1.042
Provisionsüberschuss	13.256	12.670	12.054	11.916	12.464
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	8.132	10.499	10.407	10.029	7.488
Handelsergebnis	383	591	10	561	-13
Verwaltungsaufwand	-26.594	-26.029	-26.670	-28.461	-27.607
Sonstige betriebliche Erträge	1.952	282	934	1.457	1.271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.837	-995	-2.539	995	-5.075
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten	1.600	1.015	97	1.499	-932
- Ergebnis aus FI at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	1.143	154	15	-12	-203
- Ergebnis aus FV Available-for-Sale	460	861	82	1.511	n/a
- Ergebnis aus FV Held-to-Maturity	-4	-	-	-	n/a
- Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	n/a	n/a	n/a	n/a	-1.819
- Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	n/a	n/a	n/a	n/a	-143
- Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten	n/a	n/a	n/a	n/a	1.233
Periodenüberschuss vor Steuern	13.440	23.229	20.933	19.574	15.305
Steuern vom Einkommen	-2.183	-1.358	-2.425	-3.170	-1.889
Periodenüberschuss	11.256	21.870	18.507	16.404	13.416
Nicht beherrschende Anteile	-1	-	-1	-1	-1
Periodenüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	11.256	21.870	18.506	16.403	13.414

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2018

AKTIVA

in Tsd. EUR	Anhang / Notes	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Barreserve	(15)	476.589	661.769	38,9
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	97.711	145.912	49,3
Forderungen an Kunden	(17)	5.450.150	5.591.384	2,6
– Risikovorsorge zu Forderungen und Schuldverschreibungen	(18)	-136.992	-124.034	-9,5
Handelsaktiva	(19)	9.837	8.518	-13,4
Finanzielle Vermögenswerte (FV)		1.043.134	n/a	-
– FV at Fair Value through Profit or Loss	(20)	78.300	n/a	-
– FV Available-for-Sale	(21)	182.069	n/a	-
– FV Held-to-Maturity	(22)	782.765	n/a	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(23)	n/a	897.283	-
Aktien und Anteilsrechte	(24)	n/a	127.313	-
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	(25)	520.354	524.879	0,9
Immaterielle Vermögenswerte	(26)	1.638	1.503	-8,2
Sachanlagen	(27)	55.174	55.916	1,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(28)	30.868	30.684	-0,6
Latente Steuerforderungen	(29)	7.873	15.226	93,4
Sonstige Aktiva	(30)	23.161	37.213	60,7
Summe der Aktiva		7.579.497	7.973.566	5,2

PASSIVA

in Tsd. EUR	Anhang / Notes	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(31)	694.986	777.097	11,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(32)	4.956.489	5.119.092	3,3
– hiervon Spareinlagen		1.475.137	1.459.347	-1,1
– hiervon sonstige Verbindlichkeiten		3.481.352	3.659.746	5,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(33)	553.952	583.413	5,3
- hiervon at Fair Value through Profit or Loss		84.688	84.247	-0,5
Handelspassiva	(34)	14.608	12.133	-16,9
Rückstellungen	(35)	123.631	125.770	1,7
Latente Steuerschulden	(36)	127	10.517	>100
Sonstige Passiva	(37)	30.542	41.771	36,8
Nachrangkapital	(38)	158.622	182.117	14,8
Eigenkapital		1.046.540	1.121.656	7,2
– Konzerneigenkapital	(39)	1.046.518	1.121.633	7,2
– Nicht beherrschende Anteile		22	23	5,5
Summe der Passiva		7.579.497	7.973.566	5,2

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Währungsveränderung	Bewertungsrücklage	Gewinnrücklagen	Periodenüberschuss	zusätzliche Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	Eigenkapital
Stand 01.01.2018	79.279	193.032	-168	31.956	638.184	68.035	36.200	1.046.518
Auswirkung aus Erstanwendung IFRS 9				-589	10.103			9.513
Stand 1.1.2018 nach Erstanwendung IFRS 9	79.279	193.032	-168	31.367	648.287	68.035	36.200	1.056.031
Ausschüttung								-
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente								-
Dotierung Gewinnrücklagen					68.035	-68.035		-
Periodenüberschuss						13.414		13.414
Sonstiges Ergebnis			-102	-1.220	-807			-2.130
Kapitalerhöhung	6.607	48.391						54.998
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					-2.098			-2.098
Veränderung eigener Aktien					-837			-837
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente							2.327	2.327
Übrige Veränderungen						-74		-74
Stand 31.03.2018	85.886	241.423	-270	30.147	712.506	13.414	38.527	1.121.633

Stand der Fair Value OCI-Rücklage (ohne der Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)	20.838
Stand der Steuerlatenz-Rücklage	-5.209

¹⁾ Die in 2015, 2017 und 2018 emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Währungsveränderung	Bewertungsrücklage	Gewinnrücklagen	Periodenüberschuss	zusätzliche Eigenkapitalinstrumente ²⁾	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	79.279	193.032	-361	17.017	600.220	46.180	23.400	958.767
Ausschüttung								-
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente								-
Dotierung Gewinnrücklagen					46.180	-46.180		-
Periodenüberschuss						11.255		11.255
Sonstiges Ergebnis			121	4.317	1.524			5.962
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					-1.568			-1.568
Veränderung eigener Aktien					-1.065			-1.065
Übrige Veränderungen						-270		-270
Stand 31.03.2017	79.279	193.032	-240	21.334	645.021	11.255	23.400	973.081

Stand der Available-for-Sale Rücklage (ohne der Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)	17.018
Stand der Steuerlatenz-Rücklage	-2.188

²⁾ Die 2015 emittierte Additional Tier 1-Anleihe wird gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Durch die im ersten Quartal 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der BKS Bank AG von bisher 79.279.200,- auf 85.885.800,- erhöht. Auf Basis des Ausgabepreises in Höhe von 16,70 EUR pro junger Aktie beträgt der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung 55,0 Mio. EUR. Die Transaktionskosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR wurden vom Eigenkapital abgezogen. Die jungen Aktien verfügen über eine volle Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr 2018.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSSTRÖME

in Tsd. EUR

	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	543.542	476.589
Periodenüberschuss nach Steuern vor Fremdanteilen	11.255	13.416
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten	3.030	2.409
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Posten	-201.833	132.560
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-187.548	148.385
Mittelzufluss durch Veräußerungen	69.724	25.794
Mittelabfluss durch Investitionen	-48.812	-68.979
Cashflow aus Investitionstätigkeit	20.912	-43.184
Kapitalerhöhung	-	54.998
Sonstige Einzahlungen	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	-16.168	24.986
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.168	79.983
Wechselkurseinflüsse auf den Finanzmittelbestand	68	-4
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	360.806	661.769

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS DER BKS BANK

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Periodenabschluss des BKS Bank Konzerns zum 31. März 2018 wurde nach den Regeln der am Abschlussstichtag anzuwendenden IFRS-Standards des IASB (International Accounting Standards Board) in der von der EU übernommenen Fassung erstellt. Die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt.

II. AUSWIRKUNGEN NEUER UND GEÄNDERTER STANDARDS

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte der IASB die finale Version des IFRS 9, welcher IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzt und erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 01. Jänner 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden ist. Der BKS Bank Konzern wendete IFRS 9 erstmalig zum 01. Jänner 2018 an.

Die geänderten Klassifizierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 wirkten sich auf die Bilanz und Erfolgsrechnung, auf die Rechnungslegungs- und Risikomanagementprozesse, die internen Kontrollen und auf die Berichterstattung aus. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2017 wurden – wie von IFRS 9 ermöglicht – nicht angepasst und entsprechen daher den bis zum 31. Dezember 2017 gültigen Klassifizierungs- und Bewertungsgrundsätzen des IAS 39.

Die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 9 sind im Abschnitt „Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten“ beschrieben, die von IFRS 7 geforderten Angaben hinsichtlich der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 werden im Abschnitt „Erläuterungen zur Erstanwendung IFRS 9“ behandelt.

Sämtliche sonstigen Standards bzw. Amendments von Standards, die mit 01. Jänner 2018 in Kraft getreten sind, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den BKS Bank Konzern.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der BKS Bank AG 18 Unternehmen einbezogen: 14 Vollkonsolidierungen, drei auf Basis der at Equity-Bilanzierung und ein Unternehmen gemäß Quotenkonsolidierung. Der Konsolidierungskreis blieb im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2017 unverändert.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Datum des Abschlusses
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	99,75%	0,25%	31.03.2018
BKS-leasing d.o.o.	Ljubljana	100,00%	-	31.03.2018
BKS-leasing Croatia d.o.o.	Zagreb	100,00%	-	31.03.2018
BKS-Leasing s.r.o.	Bratislava	100,00%	-	31.03.2018
IEV Immobilien GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018
Immobilien Errichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018
BKS 2000-Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018
BKS Zentrale-Errichtungs- und Vermietungs GmbH	Klagenfurt	-	100,00%	31.03.2018
BKS Hybrid alpha GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018
BKS Hybrid beta GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018
VBG-CH Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018
LVM Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	-	100,00%	31.03.2018
BKS Immobilien-Service GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018
BKS Service GmbH	Klagenfurt	100,00%	-	31.03.2018

AT EQUITY EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil direkt in %	Datum des Abschlusses
Oberbank AG	Linz	14,21	31.12.2017
BTV AG	Innsbruck	13,59	31.12.2017
Drei Banken Versicherungsagentur GmbH	Linz	20,00	31.03.2018

Zur Oberbank AG und zur BTV AG sei angemerkt, dass die BKS Bank an diesen Kreditinstituten zum 31. März 2018 mit 15,21% bzw. 14,78% zwar jeweils weniger als 20% der Stimmrechtsanteile bzw. mit 14,21% bzw. 13,59% jeweils weniger als 20% der Kapitalanteile hielt, die Ausübung der Stimmrechte aber durch Syndikatsverträge geregelt wird. Diese eröffnen die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute im Rahmen der 3 Banken Gruppe mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben.

Quotal konsolidierte Gesellschaften

Gemäß der Bestimmungen des IFRS 11 ist die Beteiligung an der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE – GESELLSCHAFT m.b.H. (ALGAR) als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen und daher quotal in den Konsolidierungskreis einzubeziehen.

QUOTAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Gesellschaft	Firmensitz	Kapitalanteil	Datum des Abschlusses
ALGAR	Linz	25,0%	31.03.2018

AUSLÄNDISCHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND FILIALEN ZUM 31. MÄRZ 2018

in Tsd. EUR	Nettozins- ertrag	Betriebs- ertrag	Mitarbeiter- anzahl (in PJ)	Periodenüberschuss vor Steuern
Auslandsfilialen				
Direktion Slowenien	2.730	3.447	100,5	517
Direktion Kroatien	1.913	2.311	58,5	1.341
Direktion Slowakei	396	437	26,5	-248
Tochtergesellschaften				
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	854	942	15,9	687
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	761	838	11,3	478
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	219	282	8,3	-64

AUSLÄNDISCHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND FILIALEN ZUM 31. MÄRZ 2017

in Tsd. EUR	Nettozins- ertrag	Betriebs- ertrag	Mitarbeiter- anzahl (in PJ)	Periodenüberschuss vor Steuern
Auslandsfilialen				
Direktion Slowenien	2.689	3.414	101,0	755
Direktion Kroatien	1.777	2.284	58,8	1.051
Direktion Slowakei	352	390	23,0	-127
Tochtergesellschaften				
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	601	680	14,7	541
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	599	735	11,2	548
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	193	248	9,8	-69

Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zu den jeweiligen Marktkursen des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen, die nicht in Euro bilanzieren, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Innerhalb des Konzerns gibt es lediglich eine kroatische Gesellschaft, die den Abschluss nicht in Euro, sondern in Kroatischer Kuna (HRK) erstellt. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet, Aufwände und Erträge mit dem Durchschnittskurs des betreffenden Zeitraumes. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSTEN

Barreserve

Dieser Posten besteht aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Vertragspartner einen finanziellen Vermögenswert und beim anderen Vertragspartner eine finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital begründet. Kassageschäfte werden zum Kassatag erfasst bzw. ausgebucht.

Im Zugangszeitpunkt sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu klassifizieren. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value, welcher in der Regel die Anschaffungskosten darstellt. Aus der Klassifizierung leitet sich sowohl für die Aktiv- als auch Passivseite die Folgebewertung ab.

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Vermögenswerte** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt einerseits anhand des Geschäftsmodells, in welchem die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, und andererseits anhand der Charakteristika der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden vertraglichen Zahlungsströmen (Zahlungsstrombedingung – SPPI-Kriterium).

Fortgeführte Anschaffungskosten

Eine Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten setzt voraus, dass der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten und die vertraglichen Cash Flow zu vereinnahmen. Des Weiteren verlangt das SPPI-Kriterium, dass die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten kommt für Fremdkapitalinstrumente zur Anwendung. In der BKS Bank werden in dieser Bewertungsklasse Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Schuldverschreibungen ausgewiesen. Wertminderungen werden gemäß IFRS 9 als Risikovorsorge erfasst. Agien und Disagien werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)

Ein finanzieller Vermögenswert wird als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI) klassifiziert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind: Der finanzielle Vermögenswert wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cash Flow zu vereinnahmen oder den finanziellen Vermögenswert zu veräußern. Das SPPI-Kriterium verlangt auch hier, dass bei finanziellen Vermögenswerten der Bewertungsklasse FV OCI (verpflichtend) die vertraglichen Zahlungsströme nur aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Eine erfolgsneutrale Folgebewertung im sonstigen Ergebnis (OCI) kommt demnach für **Fremdkapitalinstrumente** in Betracht. Für die Bewertung wird grundsätzlich der Börsenkurs herangezogen. Ist ein solcher nicht vorhanden, wird die Barwertmethode angewendet. Fair-Value Änderungen dieser Instrumente werden GuV-neutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts wird der kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust ergebniswirksam umgebucht (FV OCI mit Recycling). In der BKS Bank werden in dieser Kategorie Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente sind in der Regel gemäß IFRS 9 zum Fair Value Through Profit or Loss (FV PL) zu bewerten, da diese das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Beim erstmaligen Ansatz kann ein Unternehmen jedoch ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, um Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden, im sonstigen Ergebnis auszuweisen („Fair Value-OCI-Option“). In der BKS Bank wird von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht und eine Designation von Eigenkapitalinstrumenten (Aktien und Anteilsrechten) zum Fair Value Through Other Comprehensive Income ohne Recycling (FV OCI ohne Recycling) durchgeführt. Ist ein Börsenkurs nicht vorhanden, werden verschiedene Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet (Discounted Cash Flow Methode, Multiplikatormethode, Net-Asset-Value-Methode).

Für Eigenkapitalinstrumente, die aufgrund der Ausübung der Fair Value-OCI-Option der Bewertungsklasse FV OCI (designiert) zugeordnet wurden, sind die sich über die Laufzeit ergebenden Fair Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Bei einer Veräußerung des Eigenkapitalinstruments darf der kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust nicht in die GuV umgebucht werden (kein Recycling). Eine Umbuchung in einen anderen Eigenkapitalposten ist zulässig.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht einem der oben genannten Geschäftsmodellen zuzuordnen sind oder das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da Derivate das SPPI-Kriterium grundsätzlich nicht erfüllen, erfolgt ein verpflichtender Ausweis dieser Instrumente in der Bewertungsklasse erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL verpflichtend). Neben Derivaten werden in der BKS Bank auch Kredite, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen die Fair Value-OCI-Option nicht ausgeübt wird, in dieser Bewertungsklasse ausgewiesen.

Ungeachtet dessen besteht nach IFRS 9 das Wahlrecht, einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (**Fair Value-Option**). Eine solche Designation setzt jedoch voraus, dass hierdurch Bewertungs- und Ansatzinkongruenzen beseitigt oder signifikant verringert werden. In der BKS Bank kommt im Bereich der Kredite und Schuldverschreibungen die Fair-Value-Option vereinzelt zum Einsatz, die designierten Instrumente werden in der Bewertungsklasse FV PL designiert ausgewiesen. Die Auswahl der Positionen erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee (APM). Diese Positionen werden erfolgswirksam mit dem Marktwert bewertet (Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit und zugehöriges Derivat). Das Bewertungsergebnis findet in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten in der Unterposition Ergebnis aus Finanzinstrumenten (FI) at Fair Value through Profit or Loss (designiert) in der Gewinn- und Verlustrechnung seinen Niederschlag.

Die Darstellung von Bilanzposition, Bewertungsmaßstab und Kategorie gemäß IFRS 9 für die Aktivseite lässt sich für die BKS Bank wie folgt zusammenfassen:

AKTIVA	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige	Kategorie
Barreserve			Nominale	nicht zuordenbar
Forderungen an Kreditinstitute		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Forderungen an Kunden		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
	✓		-	FV PL verpflichtend
Handelsaktiva	✓		-	FV PL verpflichtend
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV OCI verpflichtend (mit Recycling)
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
Aktien und Anteilsrechte	✓		-	FV OCI designiert (ohne recycling)
	✓		-	FV PL verpflichtend
Sonstige Aktiva			Nominale	nicht zuordenbar

Gemäß IFRS 9 sind **finanzielle Verbindlichkeiten** nach dem erstmaligen Ansatz wie folgt zu bewerten:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)

Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt bei finanziellen Verbindlichkeiten des Handelsbestands (Held-for-Trading). In der Bilanzposition Handelspassiva werden in der BKS Bank Derivate ausgewiesen. Des Weiteren gehören dieser Bewertung finanzielle Verbindlichkeiten an, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (Fair-Value-Option). Die Angaben zur Fair Value-Option auf der Aktivseite gelten analog für die Passivseite.

PASSIVA	Fair Value	fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige	Kategorie
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbriefte Verbindlichkeiten		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten
	✓		-	FV PL designiert (Fair Value-Option)
Handelsspassiva	✓		-	Held-for-Trading
Nachrangkapital		✓	-	zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

Unternehmen, an denen die BKS Bank mehr als 20% der Anteile hält, die aber nicht beherrscht werden, werden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Weiters werden noch die Oberbank AG und die BTV AG at Equity in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl das Beteiligungsausmaß an der Oberbank AG und der BTV AG unter 20% liegt. Es liegen Syndikatsverträge vor, die die Möglichkeit eröffnen, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Institute im Rahmen der 3 Banken Gruppe mitzuwirken, ohne beherrschenden Einfluss auszuüben. Wenn objektive Hinweise („triggering events“) für eine Wertminderung bei einem at Equity bilanzierten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Cash Flows, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein Nutzungswert ermittelt. Der Barwert (Value in use) wird auf Grundlage eines Equity Method/Dividend-Discount-Modells ermittelt. Im Berichtszeitraum gab es keinen Wertberichtigungsbedarf in dieser Kategorie.

Risikoversorge

Risikoversorgen werden in der BKS Bank für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FV OCI verpflichtend) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien gebildet. Das gemäß IFRS 9 zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Loss-Modell, welches auch für erwartete zukünftige Verluste Risikoversorgen bildet.

Die Höhe der zu bildenden Risikoversorge ist dabei von der Veränderung des Ausfallsrisikos eines Finanzinstruments nach dessen Zugang abhängig. IFRS 9 unterscheidet auf Basis dieses Verfahrens drei unterschiedliche Stufen, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstruments in eine dieser Stufen die Höhe der Risikoversorgen ergibt.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikoversorge in Höhe des 12-months expected credit loss (ECL). Der 12-months expected credit loss entspricht den erwarteten Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag entstehen könnten. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang der Stufe 1 zuzuordnen, wobei zu jedem Abschlussstichtag diese Zuordnung zu überprüfen ist.
- Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines lifetime expected credit losses (ECL), was den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht.
- Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 erfolgt ebenfalls die Bildung eines lifetime expected credit losses (ECL) in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments. Eine Zuordnung zu Stufe 3 erfolgt, wenn das Finanzinstrument eine beeinträchtigte Bonität aufweist (credit impaired). Wird zum Bilanzstichtag bei einem Finanzinstrument ein objektiver Hinweis auf Wertminderung festgestellt, wird es der Stufe 3 zugeordnet.

Eine Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos vorliegt. Für die Entscheidung über eine Zuordnung zu Stufe 2 können verschiedenste Faktoren verwendet werden. Diese können strategischer, operativer, geographischer oder auch makroökonomischer Natur sein. Der BKS Bank Konzern verwendet sowohl quantitative Kriterien (Ratingverschlechterung) als auch qualitative Kriterien (30-Tage-Überfälligkeit, Warnhinweise) für die Entscheidung über einen Stufentransfer.

Die Erfassung der Risikovorsorgen erfolgt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Ausweis der gebildeten Risikovorsorgen erfolgt – mit Ausnahme der Risikovorsorgen für ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (FV OCI verpflichtend) – offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Bilanz (Wertberichtigungskonto). Für FV OCI bewertete finanzielle Vermögenswerte erfolgt der Ausweis der Risikovorsorge im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital.

Kriterien für die Ausbuchung bzw. Abschreibung von als uneinbringlich geltenden Forderungsbeträgen sind deren vollständige Uneinbringlichkeit sowie die endgültige Verwertung aller mit den Forderungen einhergehenden Sicherheiten. Für Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden Rückstellungen gemäß IAS 37 gebildet.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

In dieser Position werden zur Drittvermietung bestimmte Immobilien ausgewiesen, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Cost-Method). Für die Immobilien, die als Finanzinvestitionen gehalten werden, wird in den Notes der im Wesentlichen durch Schätzungen (beidete Gutachter) ermittelte Marktwert offengelegt. Die Abschreibungssätze bewegen sich in einer Bandbreite von 1,5% bis 2,5%. Die Abschreibung erfolgt direkt linear.

Handelsaktiva/Handelspassiva

In den Handelsaktiva werden originäre Finanzinstrumente mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert dargestellt. Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden in der Bilanzposition Handelspassiva ausgewiesen. Die Bewertungsergebnisse aus der Bilanzposition Handelsaktiva/Handelspassiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis gezeigt. Der Zinsaufwand für die Refinanzierung der Handelsaktiva wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert bilanziert. Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV-Rechnung) erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Sachanlagen, die hauptsächlich Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt und bewegen sich im folgenden Rahmen:

- Unbewegliche Anlagegüter 1,5% bis 2,5% (d. h. 66,7 bis 40 Jahre)
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 10% bis 20% (d. h. 10 bis 5 Jahre)

Außerordentliche Wertminderungen werden durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt, welche in der GuV-Rechnung unter der Position Verwaltungsaufwand erfasst wird. Bei Wegfall erfolgt eine Zuschreibung auf den fortgeschriebenen Wert. Im Berichtszeitraum gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind allesamt erworben, haben eine begrenzte Nutzungsdauer und bestehen zum größten Teil aus Software. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verteilt. Der Abschreibungssatz beträgt bei Software 25% (d. h. vier Jahre).

Leasing

Das im Konzern befindliche Leasingvermögen ist dem Finanzierungsleasing (Chancen und Risiken liegen beim Leasingnehmer, IAS 17) zuzurechnen. Die Leasinggegenstände werden unter den Forderungen in Höhe der Barwerte der vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung von vorhandenen Restwerten ausgewiesen.

Sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva

In den sonstigen Aktiva bzw. Passiva werden Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieftete Verbindlichkeiten werden im Umlauf befindliche Schuldverschreibungen, Obligationen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten ausgewiesen (eigene Emissionen). In der Regel werden verbrieftete Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auf Basis von Entscheidungen des Aktiv-Passiv-Management-Komitees wird bei verbrieften Verbindlichkeiten jedoch auch die Fair Value-Option ausgeübt.

Nachrangkapital

Nachrangiges Kapital oder nachrangige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, die vertragsgemäß im Falle der Liquidation oder des Konkurses der BKS Bank erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden. In der Regel wird das Nachrangkapital zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Berechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei jedem Steuersubjekt mit jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Die latenten Steuern berechnen sich aus dem Unterschied von Wertansätzen eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung, wobei dem steuerlichen Wertansatz der IFRS-Buchwert gegenübergestellt wird. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Steuerbelastungs- oder Steuerentlastungseffekte.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 dann ausgewiesen, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen werden in der BKS Bank hauptsächlich für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen (IAS 19), für Steuern sowie für Zinsen von Stufenzinsprodukten gebildet. Die Rückstellung für Sterbegelder wurde ebenfalls nach den IFRS-Grundsätzen des IAS 19 berechnet. Zum 31. Dezember 2000 wurden die Pensionsanwartschaften aller aktiven Mitarbeiter an die VBV-Pensionskasse AG als Rechtsnachfolgerin der BVP-Pensionskassen AG übertragen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem eingezahlten und aus dem erwirtschafteten Kapital (Kapitalrücklage, Gewinnrücklage, Bewertungsrücklage, Fremdwährungsveränderung, Periodenergebnis). Die BKS Bank ist bestrebt, ihr Eigenkapital durch Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen nachhaltig zu stärken. In den Jahren 2015, 2017 und 2018 wurde je eine Additional Tier 1-Anleihe begeben. Sie sind gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Zinsüberschuss**

Im Zinsüberschuss werden die Zinserträge aus dem Kreditgeschäft, aus Wertpapieren im Eigenbestand, aus Beteiligungen in Form von Dividendenzahlungen, aus Leasingforderungen sowie aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfasst und durch Zinsaufwendungen für Einlagen von Kreditinstituten und Kunden, für verbrieftete Verbindlichkeiten und für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vermindert. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Durch das historisch tiefe Zinsniveau kam es zu negativen Zinserträgen, die gemäß IFRIC Interpretations Committee (IC) nicht als Erträge gemäß IAS 18, sondern in einem „angemessenen Aufwandsposten“ auszuweisen sind. Demnach werden negative Zinserträge als Zinsaufwand ausgewiesen. Dies gilt analog für positive Zinsaufwendungen, diese werden als Zinserträge erfasst.

Risikovorsorgen

In dieser Position werden Zuführungen und Auflösungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen erfasst. Details siehe auch unter Note (2).

Provisionsüberschuss

Als Provisionsüberschuss werden die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zugeordnete Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen. Provisionen im Zusammenhang mit der Neueinräumung von Krediten bei Ursprungslaufzeiten von mehr als einem Jahr werden zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand werden Personalaufwendungen, Sachaufwendungen sowie Abschreibungen erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Handelsergebnis

In dieser Position werden Erträge und Aufwendungen aus dem Eigenhandel sowie aus dem Derivatgeschäft ausgewiesen. Positionen des Handelsbuches wurden marked to market bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind ebenfalls im Handelsergebnis erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

In diesem Posten werden Gebühren, Abgaben, Schadensfälle, Schadensvergütungen, Erlöse aus Realitätenverkäufen und ähnliche Positionen erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

In dieser Position werden Gewinne und Verluste aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen werden ebenfalls dieser Position zugerechnet.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen in Form von Zinskurven und Fremdwährungskursen wurden im notwendigen Ausmaß durchgeführt und der Abschluss auf Basis der am Abschlussstichtag vorliegenden Kenntnisse und Informationen erstellt.

Die in den Periodenabschluss einfließenden Annahmen und Schätzungen wurden auf Basis der am Abschlussstichtag 31. März 2018 vorliegenden Kenntnisse und Informationen erstellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERSTANWENDUNG IFRS 9

In der folgenden Tabelle erfolgt eine Gegenüberstellung der Bewertungskategorien und Buchwerte gemäß IAS 39 mit den gemäß IFRS 9 ermittelten Bewertungskategorien und Buchwerten zum 01. Jänner 2018.

GEGENÜBERSTELLUNG DER BEWERTUNGSKATEGORIEN UND BUCHWERTE GEMÄSS IAS 39 UND IFRS 9 PER 01. JÄNNER 2018

Aktiva	IAS 39		IFRS 9	
	Bewertungskategorie	Buchwert	Bewertungskategorie	Buchwert
Barreserve	Nominale	476.589	Nominale	476.589
Forderungen an Kreditinstitute	Fortgeführte Anschaffungskosten (Forderungen und Kredite)	97.711	Fortgeführte Anschaffungskosten	97.711
Forderungen an Kunden	Fortgeführte Anschaffungskosten (Forderungen und Kredite)	5.450.150	Fortgeführte Anschaffungskosten	5.402.669
		-	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)	47.667
	FV through Profit or Loss designated (Fair Value-Option)	55.805	FV through Profit or Loss designated (Fair Value-Option)	55.805
Handelsaktiva	Held-for-Trading	7	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)	7
Schuldverschreibungen und sonstige verzinsliche Wertpapiere	Fortgeführte Anschaffungskosten (Held-to-Maturity)	782.765	Fortgeführte Anschaffungskosten	782.765
	FV through Profit or Loss designated (Fair Value-Option)	22.495	FV through Profit or Loss designated (Fair Value-Option)	22.495
	Available-for-Sale	56.799	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)	56.799
Aktien und Anteilsrechte	Available-for-Sale	125.270	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI)	83.068
			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL)	42.203

ÜBERLEITUNG DER BUCHWERTE GEMÄSS IAS 39 AUF IFRS 9 ZUM 01. JÄNNER 2018

Aktiva	Buchwert gemäß IAS 39 zum 31.12.2017	Umgliederungen	Umwertungen	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 01.01.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Barreserve				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	476.589			
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				476.589
Forderungen an Kreditinstitute				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	97.711			
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				97.711
Forderungen an Kunden				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	5.450.150			
- Umgliederung: zu Fair Value through P&L (FV PL)		-47.481		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				5.402.669
Schuldverschreibungen: zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	-			
- Umgliederung: von Held-to-Maturity		782.765		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				782.765
Schuldverschreibungen: Held-to-Maturity				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	782.765			
- Umgliederung: zu fortgeführten Anschaffungskosten		-782.765		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				-
Risikovorsorge zur Forderungen				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	-136.992			
- Forderungen KI: Umwertung ECL Risikovorsorge			-153	
- Forderungen KU: Umwertung ECL Risikovorsorge			-22.459	
- Forderungen KU: Umwertung ECL Risikovorsorge (aus HTM-Umgliederung)			-453	
- Forderungen: Auflösung IBNR ¹⁾			36.869	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				-123.188
Summe finanzieller Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten				
	6.670.223	-47.481	13.804	6.636.546

¹⁾ Die Auflösung der IBNR beinhaltet in der Spalte „Umwertungen“ auch die Auflösung der IBNR für Kundenforderungen, die in die Bewertungskategorie at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend) umgliedert wurden.

Aktiva	Buchwert gemäß IAS 39 zum 31.12.2017	Umgliederungen	Umwertungen	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 01.01.2018
Fair Value through Profit or loss (FV PL)				
Handelsaktiva				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	7			
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				7
Schuldverschreibungen: Fair Value through Profit or Loss (designiert)				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	22.495			
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				22.495
Kredite: Fair Value through Profit or Loss (designiert)				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	55.805			
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				55.805
Kredite: Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	-			
- Umgliederung: von fortgeführten Anschaffungskosten		47.481		
- Umwertung: von fortgeführten Anschaffungskosten zu FV			186	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				47.667
Aktien und Anteilsrechte: Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	-			
- Umgliederung: von FV - Available-for-Sale		42.203		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				42.203
Summe finanzieller Vermögenswerte erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	78.307	89.684	186	168.177
Fair Value through Other Comprehensive Income (FV OCI)				
Schuldverschreibungen - FV OCI (mit Recycling)				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	-			
- Umgliederung: von FV - Available-for-Sale		56.799		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				56.799
Aktien und Anteilsrechte - FV OCI (ohne Recycling)				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	-			
- Umgliederung: von FV - Available-for-Sale		83.068		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				83.068
Schuldverschreibungen - Available-for-Sale				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	56.799			
- Umgliederung: zu FV OCI		-56.799		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				-
Aktien und Anteilsrechte - Available-for-Sale				
Eröffnungswert gemäß IAS 39	125.270			
- Umgliederung: zu FV OCI		-83.068		
- Umgliederung: zu FV PL		-42.203		
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				-
Summe finanzieller Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet	182.069	-42.203	-	139.866

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 am 01.01.2018 hatte folgende Auswirkungen auf die finanziellen Vermögenswerte in der BKS Bank: Kredite in Höhe von 47,5 Mio. EUR, die gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, wurden aufgrund der Anwendung von IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL) kategorisiert. Diese finanziellen Vermögenswerte erfüllen das von IFRS 9 geforderte SPPI-Kriterium für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht. Der Fair Value zum Erstanwendungszeitpunkt beträgt 47,7 Mio. EUR, der Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,2 Mio. EUR wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen als Anpassung des Eigenkapital-Eröffnungswertes ausgewiesen.

Der gesamte Bestand an finanziellen Vermögenswerten, die nach IAS 39 als „held-to-maturity“ klassifiziert waren, wurde dem Geschäftsmodell „halten und vereinnahmen“ zugeordnet. Da diese finanziellen Vermögenswerte das SPPI-Kriterium erfüllen, werden diese auch unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Für den überwiegenden Teil der gemäß IAS 39 als available-for-sale ausgewiesenen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FV OCI), da - mit Ausnahme des Investmentfondvermögens - für Eigenkapitalinstrumente die Fair Value-OCI-Option ausgeübt wird. Das Investmentfondvermögen wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FV PL) bewertet.

Die Überleitung vom Endbetrag der Risikovorsorgen zum 31. Dezember 2017 gemäß IAS 39 auf die Eröffnungswerte zum 01. Jänner 2018 gemäß IFRS 9 wird in folgender Tabelle dargestellt:

ÜBERLEITUNG DER RISIKOVORSORGEN GEMÄSS IAS 39 AUF DIE ERFÖFFNUNGSWERTE NACH IFRS 9 ZUM 01. JÄNNER 2018

Aktiva	Risikovorsorge gemäß IAS 39/ Rückstellung gemäß IAS 37 zum 31.12.2017	Umgliederungen	Umwertungen	Risikovorsorge gemäß IFRS 9 zum 01.01.2018
Kredite und Forderungen (IAS 39)/zu fortgeführten Anschaffungskosten (IFRS 9)				
Forderungen an Kreditinstitute	-			
- Umwertung ECL Risikovorsorge			153	
Forderungen an Kunden	136.992			
- Umwertung ECL Risikovorsorge			22.459	
- Auflösung IBNR			-36.869	
Gesamt	136.992	-	-14.257	122.735
Held-to-Maturity (IAS 39)/zu fortgeführten Anschaffungskosten (IFRS 9)				
Schuldverschreibungen	-			
- Umwertung ECL Risikovorsorge			453	
Gesamt	-	-	453	453
Available-for-Sale (IAS 39)/FV OCI (IFRS 9)				
Schuldverschreibungen	-			
- Umwertung ECL Risikovorsorge			44	
Gesamt	-	-	44	44
Kreditzusagen und Finanzgarantien	-		1.265	1.265
Gesamt	136.992	-	-12.495	124.497

DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
(1) ZINSÜBERSCHUSS

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Zinserträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode aus:			
Kreditgeschäften	28.031	28.042	0,0
Festverzinslichen Wertpapieren bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	n/a	3.729	-
Festverzinslichen Wertpapieren FV OCI	n/a	177	-
Festverzinslichen Wertpapieren Held-to-Maturity	4.205	n/a	-
Leasingforderungen	2.297	2.431	5,8
Positiven Zinsaufwendungen ¹⁾	1.657	2.041	23,2
Zinserträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	36.190	36.420	0,6
Sonstige Zinserträge aus:			
Kreditgeschäften	n/a	731	-
Festverzinslichen Wertpapieren at Fair Value Through Profit or Loss	111	111	0,0
Festverzinslichen Wertpapieren Available for Sale	203	n/a	-
Aktien	343	944	>100
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	858	836	-2,5
Sonstige Beteiligungen	75	-	>-100
Sonstige Zinserträge gesamt	1.590	2.621	64,9
Zinserträge gesamt	37.780	39.041	3,3
Zinsaufwendungen für:			
Einlagen von Kreditinstituten und Kunden	1.793	1.458	-18,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.444	5.214	-4,2
Negative Zinserträge ¹⁾	1.460	1.399	-4,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	190	394	>100
Zinsaufwendungen gesamt	8.887	8.466	-4,7
Zinsüberschuss	28.893	30.575	5,8

¹⁾Hierbei handelt es sich um Zinsaufwendungen/Erträge, die aufgrund des historisch tiefen Zinsniveaus positiv/negativ sind.

In den Zinserträgen sind Erträge aus dem Unwinding, d. h. aus den Barwertänderungen von Zahlungsströmen aus wertberechtigten Forderungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (31. März 2017: 0,6 Mio. EUR) enthalten.

(2) RISIKOVORSORGE

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Zuweisung zur Risikovorsorge	15.318	13.837	-9,7
Auflösung von Risikovorsorgen	-6.896	-10.970	59,1
Direktabschreibungen	147	n/a	-
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-224	n/a	-
Risikovorsorge	8.345	2.867	-65,6

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Provisionserträge aus:			
Zahlungsverkehr	5.237	5.663	8,1
Wertpapiergeschäft	3.590	3.514	-2,1
Kreditgeschäft	3.622	3.025	-16,5
Devisengeschäft	913	758	-16,9
Sonstige Dienstleistungen	568	546	-3,9
Provisionserträge gesamt	13.930	13.506	-3,0
Provisionsaufwendungen für:			
Zahlungsverkehr	231	502	>100
Wertpapiergeschäft	245	341	39,3
Kreditgeschäft	158	143	-9,6
Devisengeschäft	24	45	86,8
Sonstige Dienstleistungen	16	11	-30,7
Provisionsaufwendungen gesamt	674	1.042	54,6
Provisionsüberschuss	13.256	12.464	-6,0

(4) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	8.132	7.488	-7,9
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	8.132	7.488	-7,9

(5) HANDELSERGEBNIS

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Kursbezogene Geschäfte	1	-5	>-100
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	382	-7	>-100
Handelsergebnis	383	-13	>-100

(6) VERWALTUNGSaufWAND

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Personalaufwand	17.351	17.462	0,6
– Löhne und Gehälter	13.497	12.947	-4,1
– Sozialabgaben	2.841	3.367	18,5
– Aufwendungen für Altersversorgung	1.013	1.148	13,3
Sachaufwand	7.737	8.537	10,3
Abschreibungen	1.506	1.608	6,7
Verwaltungsaufwand	26.594	27.607	3,8

(7) SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.952	1.271	-34,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-5.837 ¹⁾	-5.075 ¹⁾	-13,1
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-3.885	-3.804	-2,1

¹⁾ Darin enthalten sind vor allem die Aufwendungen für den Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung.

(8) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (FV) AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS (DESIGNIERT)

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Derivaten	-11	-	>-100
Ergebnis aus der Fair Value-Option	1.155	-203	>-100
Ergebnis aus FV at Fair Value through Profit or Loss	1.143	-203	>-100

(9) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (FV) AVAILABLE-FOR-SALE

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Ergebnis aus Bewertungen	-	n/a	-
Ergebnis aus Veräußerungen	460	n/a	-
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Available-for-Sale	460	n/a	-

(10) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (FV) HELD-TO-MATURITY

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Ergebnis aus Bewertung	-	n/a	-
Ergebnis aus Veräußerung	-4	n/a	-
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Held-to-Maturity	-4	n/a	-

(11) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (FV), DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ZU BEWERTEN SIND (VERPFLICHTEND)

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Ergebnis aus Bewertung	n/a	-1.852	-
Ergebnis aus Veräußerung	n/a	33	-
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	n/a	-1.819	-

(12) ERGEBNIS AUS DER AUSBUCHUNG VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (FV)

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Forderungen Kreditinstitute	n/a	-	-
- davon Gewinn	n/a	-	-
- davon Verlust	n/a	-	-
Forderungen Kunden	n/a	-143	-
- davon Gewinn	n/a	226	-
- davon Verlust	n/a	-369	-
Schuldverschreibungen	n/a	-	-
- davon Gewinn	n/a	-	-
- davon Verlust	n/a	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	n/a	-143	-

(13) SONSTIGES ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN/VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Änderungsgewinne/ -verluste	n/a	1.233	-
- aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	n/a	1.233	-
- aus aus FV at fair value through OCI	n/a	-	-
- aus zu fortgeführten AK bewerteten finanziellen Verpflichtungen	n/a	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung	n/a	-	-
- von FV at fair value through OCI	n/a	-	-
- von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	n/a	-	-
Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten	n/a	1.233	-

(14) STEUERN VOM EINKOMMEN

in Tsd. EUR	1. Quartal 2017	1. Quartal 2018	± in %
Laufende Steuern	-2.025	-1.765	-12,8
Latente Steuern	-159	-124	-22,0
Steuern vom Einkommen	-2.183	-1.889	-13,5

DETAILS ZUR BILANZ

(15) BARRESERVE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Kassenbestand	85.095	81.746	-3,9
Guthaben bei Zentralnotenbanken	391.494	580.023	48,2
Barreserve	476.589	661.769	38,9

(16) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	75.741	82.252	8,6
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	21.970	63.660	>100
Forderungen an Kreditinstitute	97.711	145.912	49,3

(17) FORDERUNGEN AN KUNDEN

17.1 FORDERUNGEN AN KUNDEN – KUNDENGRUPPE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Firmenkunden	4.241.104	4.362.373	2,9
Privatkunden	1.209.047	1.229.011	1,7
Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	5.450.151	5.591.384	2,6

17.2 FORDERUNGEN AN KUNDEN – BEWERTUNGSKATEGORIE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.450.151	5.477.334	0,5
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	n/a	68.642	-
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	n/a	45.408	-
Forderungen an Kunden nach Bewertungskategorien	5.450.151	5.591.384	2,6

(18) RISIKOVORSORGE ZU FORDERUNGEN UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.03.2018
Stand am Beginn der Berichtsperiode	8.749	14.315	100.123	123.187
Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko	368	3.236	9.802	13.406
Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko	-1.231	-4.126	-5.613	-10.970
Rückgang aufgrund von Abschreibungen	-	-	-	-
Änderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung	-	-	-	-
Neu erworbene oder originierte finanzielle Vermögenswerte	136	295	-	431
Ausbuchungen	-	-	-2.020	-2.020
Änderungen aufgrund Aktualisierung der Methodik für Schätzungen	-	-	-	-
Wechselkurseffekte und sonstiges	-	-	-	-
Stand am Ende der Berichtsperiode	8.022	13.720	102.292	124.034

Im ersten Quartal 2018 gab es keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen.

RISIKOVORSORGE ZU FORDERUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2017

in Tsd. EUR	Einzelwert- berichtigung	Portfolio- wertberichtigung gem. IAS 39	31.12.2017
Stand am Beginn der Berichtsperiode	116.746	38.390	155.136
Zuführungen	38.272	1.341	39.613
Auflösungen	-16.450	-2.862	-19.312
Wechselkurseffekte	16	-	16
Verbrauch	-38.461	-	-38.461
Stand am Ende der Berichtsperiode	100.123	36.869	136.992

(19) HANDELSAKTIVA

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Positive Marktwerte aus derivativen Produkten	9.837	8.518	-13,4
- Währungsbezogene Geschäfte	2.539	2.157	-15,0
- Zinsbezogene Geschäfte	7	7	0,0
- Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	7.292	6.353	-12,9
Handelsaktiva	9.837	8.518	-13,4

(20) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FV) AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.495	n/a	-
Kredite	55.805	n/a	-
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	78.300	n/a	-

(21) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FV) AVAILABLE-FOR-SALE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.799	n/a	-
Aktien und nicht verzinsliche Wertpapiere	45.268	n/a	-
Sonstige Beteiligungen	80.003	n/a	-
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	182.069	n/a	-

(22) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FV) HELD-TO-MATURITY

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	782.765	n/a	-
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	782.765	n/a	-

(23) SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	n/a	805.703	-
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	n/a	22.344	-
FV at Fair Value OCI	n/a	69.237	-
Schuldverschreibungen und sonstige verzinsliche Wertpapiere	n/a	897.283	-

(24) AKTIEN UND ANTEILSRECHTE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	n/a	40.489	-
FV at Fair Value OCI	n/a	86.824	-
Aktien und Anteilsrechte	n/a	127.313	-

In den Aktien und Anteilsrechten bewertet at Fair Value OCI sind sonstige Beteiligungen in Höhe von 79,9 Mio. EUR enthalten.

(25) ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Oberbank AG	338.141	342.538	1,3
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	180.492	180.620	0,1
Drei-Banken Versicherungs-AG	1.721	1.721	0,0
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	520.354	524.879	0,9

(26) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.638	1.503	-8,2
Immaterielle Vermögenswerte	1.638	1.503	-8,2

(27) SACHANLAGEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Grund	8.368	8.350	-0,2
Gebäude	38.912	38.262	-1,7
Sonstige Sachanlagen	7.894	9.304	17,9
Sachanlagen	55.174	55.916	1,3

(28) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Grund	8.407	8.407	0,0
Gebäude	22.461	22.277	-0,8
Sachanlagen	30.868	30.684	-0,6

(29) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Latente Steuerforderungen	7.873	15.226	93,4

(30) SONSTIGE AKTIVA

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Sonstige Vermögenswerte	20.826	34.497	65,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2.334	2.716	16,4
Sonstige Aktiva	23.161	37.213	60,7

(31) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	571.672	666.174	16,5
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	123.314	110.924	-10,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	694.986	777.097	11,8

(32) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Spareinlagen	1.475.137	1.459.347	-1,1
– Firmenkunden	189.578	186.135	-1,8
– Privatkunden	1.285.559	1.273.212	-1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.481.352	3.659.746	5,1
– Firmenkunden	2.594.792	2.688.381	3,6
– Privatkunden	886.560	971.365	9,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.956.489	5.119.093	3,3

(33) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Begebene Schuldverschreibungen	477.899	511.360	7,0
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	76.053	72.053	-5,3
Verbrieftete Verbindlichkeiten	553.952	583.413	5,3

(34) HANDELPASSIVA

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Negative Marktwerte aus derivativen Produkten	14.608	12.133	-16,9
- Währungsbezogene Geschäfte	9.272	6.829	-26,3
- Zinsbezogene Geschäfte	7	8	7,8
- Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	5.329	5.296	-0,6
Handelsspassiva	14.608	12.133	-16,9

(35) RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	69.693	69.868	0,3
Steuerrückstellungen (Laufende Steuern)	4.475	4.261	-4,8
Rückstellung für Garantien und Rahmen	0	1.287	>100
Sonstige Rückstellungen	49.463	50.353	1,8
Rückstellungen	123.631	125.770	1,7

(36) LATENTE STEUERSCHULDEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Latente Steuerschulden	127	10.517	>100

(37) SONSTIGE PASSIVA

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Sonstige Passiva	25.799	40.198	55,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4.743	1.572	-66,8
Sonstige Passiva	30.542	41.771	36,8

(38) NACHRANGKAPITAL

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Ergänzungskapital	118.622	142.117	19,8
Hybridkapital	40.000	40.000	0,0
Nachrangkapital	158.622	182.117	14,8

Das Nachrangkapital wird inklusive der angelaufenen Stückzinsen ausgewiesen. Der Nominalwert beträgt 179,4 Mio. EUR nach 156,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017.

(39) EIGENKAPITAL

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Gezeichnetes Kapital	79.279	85.886	8,3
- Aktienkapital	79.279	85.886	8,3
Kapitalrücklagen	193.032	241.423	25,1
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	738.029	755.820	2,4
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT 1-Anleihe)	36.200	38.527	6,4
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteile	1.046.540	1.121.656	7,2
Nicht beherrschende Anteile	-22	-23	5,5
Konzerner Eigenkapital	1.046.518	1.121.633	7,2

Das Aktienkapital setzt sich aus 41.142.900 stimmberechtigten Stamm-Stückaktien und 1.800.000 stimmrechtslosen Vorzugs-Stückaktien zusammen. Der Nennwert je Aktie beträgt 2,0 EUR. Die Kapitalrücklagen enthalten Agjobeträge aus der Ausgabe von Aktien. Die Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Gewinne. Die zusätzlichen Eigenkapitalinstrumente betreffen Additional Tier 1-Anleihen, die gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren ist.

(40) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der dem internen Managementberichtssystem zugrundeliegenden Struktur des Konzerns.

SEGMENTERGEBNIS

in Tsd. EUR	Privatkunden		Firmenkunden		Financial Markets	
	1. Q/2017	1. Q/2018	1. Q/2017	1. Q/2018	1. Q/2017	1. Q/2018
Zinsüberschuss	6.153	6.833	21.905	24.634	8.268	5.898
- hiervon Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	8.132	7.488
Risikoversorge	-1.684	-326	-5.761	-2.655	-899	114
Provisionsüberschuss	5.705	5.598	7.611	6.554	34	34
Handelsergebnis	-	-	-	-	383	-12
Verwaltungsaufwand	-12.933	-12.958	-11.361	-11.842	-1.625	-1.841
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	346	518	394	273	-22	-26
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	-	29	-	-172	1.600	-789
Periodenüberschuss vor Steuern	-2.414	-306	12.787	16.792	7.738	3.378
Ø risikogewichtete Aktiva	497.776	508.333	3.121.507	3.075.723	921.827	1.014.612
Ø zugeordnetes Eigenkapital	41.418	59.068	259.370	358.880	653.539	653.646
ROE auf Basis Periodenüberschuss	-23,3%	-2,1%	19,7%	18,7%	4,7%	2,1%
Cost-Income-Ratio	106,0%	100,1%	38,0%	37,6%	18,8%	31,2%
Risk-Earnings-Ratio	27,4%	4,8%	26,3%	10,8 %	10,9%	-

in Tsd. EUR	Sonstige		Summe	
	1. Q/2017	1. Q/2018	1. Q/2017	1. Q/2018
Zinsüberschuss	700	698	37.025	38.063
- Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	8.132	7.488
Risikoversorge	-	-	-8.345	-2.867
Provisionsüberschuss	-94	278	13.256	12.464
Handelsergebnis	0	0	383	-12
Verwaltungsaufwand	-675	-966	-26.594	-27.607
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	-4.603	-4.569	-3.885	-3.804
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	-	-	1.600	-932
Periodenüberschuss vor Steuern	-4.672	-4.559	13.440	15.305
Ø risikogewichtete Aktiva	55.275	53.540	4.596.385	4.652.208
Ø zugeordnetes Eigenkapital	11.617	12.492	965.943	1.084.086
ROE auf Basis Periodenüberschuss	-	-	6,9%	6,8%
Cost-Income-Ratio	-	-	56,9%	59,1%
Risk-Earnings-Ratio	-	-	22,5%	7,5%

Methode: Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet. Der Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten.

Das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital wird mit einem Zinssatz von 5% verzinst und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor Steuern gemessen. Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost-Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Steuerung. Für die Unternehmensführung verantwortlich zeichnet der Gesamtvorstand.

Die Berichte für die interne Steuerung umfassen im Einzelnen:

- Monatliche Ergebnisberichte auf Profit-Center-Ebene
- Quartalsweise Berichte für alle relevanten Risikoarten
- Ad-hoc-Berichte auf Basis außerordentlicher Ereignisse

Firmenkundensegment

Im Segment Firmenkunden wurden Ende März 2018 knapp 20.000 Firmenkunden betreut. In der ursprünglich als Firmenkundenbank konzipierten BKS Bank stellt dieser Geschäftsbereich nach wie vor die wichtigste Unternehmenssäule dar. Firmenkunden nehmen auch heute noch den Großteil der Ausleihungen in Anspruch und tragen wesentlich zum Periodenergebnis bei. Neben sämtlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der BKS Bank AG aus dem Firmenkundengeschäft werden diesem Segment auch die Erträge und Aufwendungen der Leasinggesellschaften, soweit sie im Geschäft mit Unternehmen erzielt werden, zugeordnet.

Privatkunden

Im Segment Privatkunden werden sämtliche Ertrags- und Aufwandskomponenten des Geschäftes der BKS Bank AG, der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., der BKS-leasing d.o.o., der BKS-leasing Croatia d.o.o. sowie der BKS-Leasing s.r.o. mit Privatkunden und unselbständig Erwerbstätigen gebündelt. Ende März 2018 waren diesem Segment rund 133.700 Kunden zugeordnet.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets bündelt die Ergebnisse aus dem Eigenhandel der BKS Bank AG, aus den im Eigenbestand gehaltenen Wertpapieren, aus den Beteiligungen, aus Derivaten des Bankbuches und aus dem Interbankengeschäft bzw. umfasst auch das Ergebnis aus dem Zinsstrukturmanagement.

Sonstige

Im Segment Sonstige sind Sachverhalte ohne direkten Bezug zu Geschäftssegmenten, nicht den anderen Segmenten zuordenbare Ertrags- und Aufwandspositionen sowie jene Ergebnisbeiträge abgebildet, welche nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zugeordnet werden konnten.

(41) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Bürgschaften und Garantien	383.312	413.741	7,9
Akkreditive	4.032	7.898	95,9
Eventualverbindlichkeiten	387.344	421.639	8,9
Sonstige Kreditrisiken	1.377.699	1.286.451	-6,6
Kreditrisiken	1.377.699	1.286.451	-6,6

(42) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Tsd. EUR	Höhe der ausstehenden Salden		erhaltene Garantien		gewährte Garantien	
	per 31.12.2017	per 31.03.2018	per 31.12.2017	per 31.03.2018	per 31.12.2017	per 31.03.2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			-	-	-	-
Forderungen	2.914	2.916				
Verbindlichkeiten	1.234	116				
Assoziierte Unternehmen und gemeinsame Vereinbarungen			-	-	-	-
Forderungen	2.494	8.853				
Verbindlichkeiten	65.464	66.265				
Mitglieder des Managements			-	-	-	-
Forderungen	424	423				
Verbindlichkeiten	1.151	1.111				
Sonstige nahestehende Personen			-	-	-	-
Forderungen	166	156				
Verbindlichkeiten	726	721				

GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

in Tsd. EUR	31.12.2017	31.03.2018	± in %
Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes	57	59	3,5
Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates	367	364	-0,8
Gewährte Vorschüsse und Kredite	424	423	-0,2

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Berichtszeitraum gab es für nahestehende Unternehmen und Personen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen.

(43) EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG DES ZWISCHENBERICHTES

Im 02. Quartal 2018 übernahm die BKS Bank in Slowenien das Brokerage und die Vermögensverwaltung von rund 9.000 Kunden der GBD (Gorenjska borznoposredniška družba d.d.).“ Darüber hinaus gab es nach dem Stichtag des Zwischenberichtes (31. März 2018) keine in ihrer Form oder Sache nach ungewöhnlichen Aktivitäten oder Ereignisse in der BKS Bank, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

(44) FAIR VALUES

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden

31.03.2018	LEVEL 1 „Marktwert“	LEVEL 2 „Marktwert basierend“	LEVEL 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total
in Tsd. EUR				
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
- at Fair Value through Profit or loss (verpflichtend)	-	-	45.408	45.408
- at Fair Value through Profit or loss (designiert)	-	-	68.642	68.642
Handelsaktiva (Derivate)	-	8.518	-	8.518
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
- at Fair Value through Profit or loss (designiert)	22.344	-	-	22.344
- at Fair Value OCI	69.237	-	-	69.237
Aktien und Anteilsrechte				
- at Fair Value through Profit or loss (verpflichtend)	40.489	-	-	40.489
- at Fair Value OCI	53.685	3.477	29.662	86.824
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten - at Fair Value through Profit or Loss	-	-	84.247	84.247
Handelspassiva	-	12.133	-	12.133

31.12.2017	LEVEL 1 „Marktwert“	LEVEL 2 „Marktwert basierend“	LEVEL 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total
in Tsd. EUR				
Aktiva				
Handelsaktiva				
-	-	9.837	-	9.837
FV ¹⁾ at Fair Value through Profit or Loss	22.495	-	55.805	78.300
FV ¹⁾ Available-for-Sale	148.930	3.477	29.662	182.069
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	84.688	84.688
Handelspassiva	-	14.608	-	14.608

¹⁾ FV = Finanzielle Vermögenswerte

LEVEL 3: BEWEGUNGEN DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Aktien und Anteilsrechte at Fair Value OCI	Verbriefte Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss
Stand zum 01.01.2018	55.805	47.667	29.662	84.688
Umgliederungen	-	-	-	-
GuV-Rechnung ¹⁾	-546	-114	-	-441
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Zugänge	15.058	356	-	-
Verkäufe/Tilgungen	-1.675	-2.501	-	-
Stand zum 31.03.2018	68.642	45.408	29.662	84.247

¹⁾ über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert) und in der Position aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend).

LEVEL 3: BEWEGUNGEN DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

in Tsd. EUR	FV at Fair Value through Profit or Loss	verbriefte Verbindlichkeiten hiervon at Fair Value through Profit or Loss	FV Available-for-Sale ²⁾
Stand zum 01.01.2017	52.675	85.130	12.992
GuV-Rechnung ¹⁾	-1.439	-442	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	12.518
Umgliederung in Level 2	-	-	-3.477
Käufe/Zugänge	16.700	-	-
Verkäufe/Tilgungen	-12.131	-	-
Stand zum 31.12.2017	55.805	84.688	22.033

¹⁾ über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus FV at Fair Value through Profit or Loss

²⁾ Zum 01.01. des Berichtsjahres waren alle Beteiligungen noch mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bewertungsgrundsätze und Kategorisierung

Die unter der Kategorie Level 1 „Marktwerte“ dargestellten Fair Values wurden anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten (Börse) bewertet.

Liegen keine Marktwerte vor, wird der Fair Value über marktübliche Bewertungsmodelle basierend auf beobachtbaren Inputfaktoren bzw. Marktdaten ermittelt und unter der Kategorie Level 2 „Marktdaten basierend“ ausgewiesen (z. B. Diskontierung der zukünftigen Cash Flows von Finanzinstrumenten). Die unter dieser Kategorie ausgewiesenen Fair Values wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 2 kam grundsätzlich die Barwertmethode zur Anwendung.

In der Kategorie Level 3 „interne Bewertungsmethode“ werden Wertansätze für einzelne Finanzinstrumente auf Basis eigener allgemein gültiger Bewertungsverfahren festgelegt. Beteiligungen werden, wenn sich kein verlässlicher Fair Value ermitteln lässt, mit ihren Buchwerten angesetzt. Die verbrieften Verbindlichkeiten in der Kategorie Level 3 wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Nicht am Markt beobachtbare Einflussfaktoren bei der Bewertung der Positionen in der Kategorie Level 3 sind auf internen Ratingverfahren basierende Bonitätsanpassungen von Kunden bzw. der BKS Bank selbst für verbrieftete Verbindlichkeiten und die daraus abgeleiteten Credit Spreads. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 3 kam grundsätzlich die Barwertmethode zur Anwendung.

Veränderungen in der Kategorisierung

Umgliederungen in den einzelnen Kategorien werden vorgenommen, wenn die Marktwerte (Level 1) oder verlässliche Inputfaktoren (Level 2) nicht mehr zur Verfügung stehen oder Marktwerte (Level 1) für einzelne Finanzinstrumente neu zur Verfügung stehen (z. B. Börsengang).

Bonitätsveränderung bei zum Fair Value bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Veränderung der Marktwerte aus dem Ausfallrisiko von Wertpapieren und Krediten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt anhand der internen Bonitäts-einstufung des Finanzinstrumentes sowie der Restlaufzeit. Bei Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird die Veränderung des Ausfallrisikos in der Berichtsperiode über die BKS Bank spezifische Fundingkurve und die Restlaufzeit des Finanzinstrumentes ermittelt. Die Bonitätsveränderung der zum Fair Value bilanzierten Forderungen an Kunden wirkte sich im Berichtszeitraum 1. Quartal 2018 auf den Marktwert mit 0,0 Mio. EUR (31.12.2017: 0,0 Mio. EUR) aus. Die Bonitätsveränderung der BKS Bank auf die zum Fair Value bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten wirkte sich im Berichtszeitraum 1. Quartal 2018 auf den Marktwert mit 0,0 Mio. EUR (31.12.2017: 0,3 Mio. EUR) aus.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse der Kundenforderungen, die zum Fair Value bewertet werden, ergibt bei einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung von 10 Basispunkten im Credit Spread ein kumuliertes Bewertungsergebnis von 0,3 Mio. EUR (31.12.2017: 0,2 Mio. EUR). Die Analyse einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung der BKS Bank um 10 BP im Credit Spread würde zu einem kumulierten Bewertungsergebnis der zum Fair Value designierten verbrieften Verbindlichkeiten von 0,5 Mio. EUR (31.12.2017: 0,8 Mio. EUR) führen.

FAIR VALUE VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, DIE NICHT ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WERDEN

31.03.2018

in Tsd. EUR	LEVEL 1 „Marktwert“	LEVEL 2 „Marktwert basierend“	LEVEL 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total	Buchwert 31.03.2018
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	145.994	145.994	145.912
Forderungen an Kunden	-	-	5.551.048	5.551.048	5.477.334
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	856.393	-	-	856.393	805.703
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	777.298	777.298	777.097
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	5.127.322	5.127.322	5.119.092
Verbriefte Verbindlichkeiten	213.409	219.352	83.765	516.527	499.166
Nachrangkapital	185.779	-	2.323	188.102	182.117

31.12.2017

in Tsd. EUR	LEVEL 1 „Marktwert“	LEVEL 2 „Marktwert basierend“	LEVEL 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total	Buchwert 31.12.2017
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	117.300	117.300	117.227
Forderungen an Kunden	-	-	5.515.865	5.515.865	5.451.120
FV ¹⁾ Held-to-Maturity	837.465	-	-	837.465	782.765
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	695.447	695.447	694.986
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	4.983.585	4.983.585	4.975.840
Verbriefte Verbindlichkeiten	226.207	178.019	82.342	486.568	469.264
Nachrangkapital	161.333	-	2.355	163.688	158.622

¹⁾ FV = Finanzielle Vermögenswerte

(45) DERIVATIVES GESCHÄFTSVOLUMEN

Aus dem Derivatgeschäft (Bank- und Handelsbuch) ergaben sich folgende Nominalbeträge und Marktwerte:

31.03.2018

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten			Summe	Marktwerte	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		positiv	negativ
Wechselkursverträge	1.357.431	-	-	1.357.431	2.162	6.830
– hiervon Handelsbuch	-	-	-	-	-	-
Zinnsatzverträge	212	146.886	184.196	331.294	5.964	5.021
– hiervon Handelsbuch	212	13.234	1.106	14.552	7	7
Wertpapierbezogene Geschäfte	-	-	-	-	-	-
– hiervon Handelsbuch	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.357.643	146.886	184.196	1.688.725	8.126	11.851
– hiervon Handelsbuch	212	13.234	1.106	14.552	7	7

31.12.2017

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten			Summe	Marktwerte	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		positiv	negativ
Wechselkursverträge	1.277.527	-	-	1.277.527	2.542	9.274
– hiervon Handelsbuch	-	-	-	-	-	-
Zinnsatzverträge	332	147.236	157.138	304.706	6.693	4.997
– hiervon Handelsbuch	332	13.448	1.138	14.918	6	6
Wertpapierbezogene Geschäfte	-	-	-	-	-	-
– hiervon Handelsbuch	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.277.859	147.236	157.138	1.582.233	9.235	14.271
– hiervon Handelsbuch	332	13.448	1.138	14.918	6	6

ERKLÄRUNGEN DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2018 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. März 2018 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

Klagenfurt am Wörthersee, am 22. Mai 2018

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Wolfgang Mandl
Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Backoffice Treasury, Betriebsorganisation, IT und Technischer Dienst sowie 3 Banken IT GmbH; im Ausland zuständig für die Marktfolge, das Risikomanagement und die IT

Vorstandsvorsitzende mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft, für das Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Treasury und Eigengeschäft, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Social Media und Investor Relations, Immobilienangelegenheiten, Tochtergesellschaften und Beteiligungen; im Ausland zuständig für Slowenien, Kroatien, Ungarn und die Slowakische Republik

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft, das Private Banking und Wertpapiergeschäft, das Depotbankengeschäft sowie für die Kooperation mit Vertriebspartnern; im Ausland zuständig für die Region Italien

UNTERNEHMENSKALENDER 2018

Datum	Inhalt der Mitteilung
04. April 2018	Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2017 im Internet und im Amtsblatt zur Wiener Zeitung
09. Mai 2018	79. ordentliche Hauptversammlung
14. Mai 2018	Dividenden-Ex-Tag
15. Mai 2018	Record Date
16. Mai 2018	Dividenden-Zahl-Tag
25. Mai 2018	Zwischenbericht zum 31. März 2018
24. August 2018	Halbjahresfinanzbericht 2018
30. November 2018	Zwischenbericht zum 30. September 2018

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) BKS Bank AG, St. Veiter Ring 43, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel: 0463-5858-0
Internet: <http://www.bks.at>, <http://www.twitter.com/bksbank>, E-Mail: bks@bks.at bzw. investor.relations@bks.at
Redaktion: BKS Bank AG, Abteilung Vorstandsbüro; Redaktionsschluss: 22. Mai 2018

201